

Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2019

- 104 Gewinn- und Verlustrechnung
- 104 Gesamtergebnisrechnung
- 105 Kapitalflussrechnung
- 106 Bilanz
- 107 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 108 Konzernanhang
- 108 Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio.€	Anhang	2019	2018
Umsatzerlöse	(1)	916,4	865,0
Herstellungskosten	(2.1)	-745,6	-678,7
Vertriebs- und Verwaltungskosten	(2.2)	-169,4	-144,1
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte		-10,4	-0,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	(2.3)	-10,7	-10,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(3)	-22,3	18,4
Betriebsergebnis		-42,0	49,4
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen		5,0	1,4
Übrige Finanzerträge	(4.1)	0,6	3,4
Übrige Finanzaufwendungen	(4.2)	-1,2	0,0
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		-37,6	54,2
Zinserträge		2,6	1,5
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(5)	-21,1	-14,9
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-56,1	40,8
Ertragsteuern	(6)	-10,3	-16,0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		-66,4	24,8
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(7)	-70,4	-2,1
Konzernergebnis		-136,8	22,7
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		-139,7	18,2
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	(8)	2,9	4,5
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(9)	-8,32	1,14
davon entfallen auf fortgeführte Aktivitäten		-4,13	1,27
davon entfallen auf nicht fortgeführte Aktivitäten		-4,19	-0,13

Gesamtergebnisrechnung

Mio.€	Anhang	2019	2018
Konzernergebnis		-136,8	22,7
Marktwertänderung von Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedging)		-0,3	0,2
Währungsumrechnungsdifferenzen		2,3	-2,4
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		2,0	-2,2
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne		-3,7	0,3
Ertragsteuern		1,1	0,2
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		-2,6	0,5
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen		-0,6	-1,7
Gesamtergebnis		-137,4	21,0
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG		-140,3	16,7
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		2,9	4,3

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019

Mio.€	2019	2018
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-37,6	54,2
EBIT aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-69,7	-1,8
Abschreibungen/Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte (saldiert mit Zuschreibungen)	137,8	38,4
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	8,8	-0,5
Bruttocashflow	39,3	90,3
Veränderung der Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen (soweit nicht zahlungswirksam)	-4,9	-2,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	15,9	-23,7
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-0,5	-0,4
Gezahlte Ertragsteuern	-8,6	-18,0
Veränderung des Working Capital	-19,5	-2,5
Veränderungen sonstiger Aktiva und Passiva	-9,4	-6,1
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	12,3	37,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-51,3	-57,1
Investitionen in Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	-3,5	-1,2
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen von at-equity einbezogenen Unternehmen	0,1	0,2
Einzahlungen aus dem Verkauf von at-equity einbezogenen Unternehmen	0,0	1,5
Free Cashflow	-42,4	-19,0
Investitionen in langfristige Finanzinstrumente	-1,1	-0,2
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	4,0	3,4
Auszahlungen/Einzahlungen aus dem Kauf/Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren	0,5	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Finanzinstrumenten	1,0	1,3
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	39,6	0,0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-4,8	-42,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-15,5	-95,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Nettoeinzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	48,5	0,0
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-20,3	-20,3
Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten	10,2	5,4*
Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten	28,5	14,9
Tilgungen aus Leasing	-21,6	-0,2
Erhaltene Zinsen	2,7	1,5
Gezahlte Zinsen und ähnliche Zahlungen	-19,9	-15,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	28,1	-14,1*
Netto-Mittelzufluss/-abfluss	24,9	-71,5*
Wechselkursbedingte Änderungen	0,4	-0,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23,3	95,4*
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	48,6	23,3*

Zu weiteren Informationen zur Kapitalflussrechnung und zur Anpassung der Vorjahreswerte vgl. Seite 122 f.

* Vorjahreszahlen angepasst.

Bilanz

Aktiva in Mio.€	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	280,1	302,8 ¹
Sachanlagen	(11)	296,8	268,6
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(12)	1,8	2,2
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	(13)	74,6	66,2
Übrige langfristige Finanzinstrumente	(14)	6,0	7,7
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(15)	4,0	4,3
Latente Steuerforderungen	(16)	17,7	13,4
Langfristige Vermögenswerte		681,0	665,2
Vorräte	(17)	152,1	174,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	212,8	212,6
Vertragsvermögenswerte	(18)	5,0	6,9
Ertragsteuererstattungsansprüche	(19)	5,8	7,6
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	(20)	29,6	27,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(20)	25,8	18,2
Kurzfristige Wertpapiere	(21)	0,0	0,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(22)	56,7	48,7
Kurzfristige Vermögenswerte		487,8	497,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(7)	162,6	104,5
Vermögenswerte		1.331,4	1.266,9

Passiva in Mio.€	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	(23.1)	49,9	45,3
Kapitalrücklagen	(23.2)	190,4	146,5
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	(23.3)	158,7	318,7
Sonstige Eigenkapitalposten	(23.4)	-4,8	2,0
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter		394,2	512,5
Anteile anderer Gesellschafter	(23.5)	9,4	10,8
Eigenkapital		403,6	523,3
Pensionsrückstellungen/Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung	(24)	33,2	30,0 ³
Sonstige langfristige Rückstellungen	(25)	10,5	9,1 ³
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	385,8	324,0 ²
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	1,4	0,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	10,6	7,4
Latente Steuerschulden	(16)	7,9	7,1
Langfristige Schulden		449,4	377,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(25)	59,4	36,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(26.1)	41,3	32,5 ²
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26.2)	132,8	139,2
Kurzfristige Vertragsschulden	(26.2)	0,2	0,0
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	(26.3)	4,4	1,8
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(26.4)	91,7	85,5 ¹
Kurzfristige Schulden		329,8	295,4
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(7)	148,6	70,6
Eigenkapital und Schulden		1.331,4	1.266,9

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund einer nachträglichen Änderung des Goodwills aus einem Unternehmenserwerb, vgl. die Erläuterung unter Ziffer (10) auf Seite 125.

² Vorjahreswerte angepasst, vgl. die Erläuterung unter Ziffer (26.1) auf Seite 141.

³ Vorjahreswerte angepasst, vgl. die Erläuterung unter Ziffer (24) auf Seite 138 f.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Mio.€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen und Konzernergebnis	Sonstige Eigenkapitalposten				Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
				Rücklage für Währungsumrechnung	Rücklage für zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne			
Stand										
31.12.2017	45,3	146,5	321,7	4,2	0,0	-0,6	0,3	517,4	15,0	532,4
Umstellungseffekte aus der Anwendung neuer Standards (IFRS 9 und IFRS 15)			-6,2					-6,2	0,0	-6,2
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0,3				-0,3	0,0		0,0
Änderung des Konsolidierungskreises			0,7					0,7		0,7
Konzernergebnis			18,2					18,2	4,5	22,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern				-2,2	0,0	0,1	0,5	-1,6	-0,2	-1,8
Dividendenzahlungen			-16,0					-16,0	-8,5	-24,5
Stand										
31.12.2018	45,3	146,5	318,7	2,0	0,0	-0,5	0,5	512,5	10,8	523,3
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0,5				-0,5	0,0		0,0
Kapitalerhöhung	4,6	43,9						48,5		48,5
Änderung des Konsolidierungskreises		0,0	-6,8	-5,7		0,0		-12,5	0,0	-12,5
Sonstige Effekte			2,0					2,0		2,0
Konzernergebnis			-139,7					-139,7	2,9	-136,8
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern				2,3		-0,3	-2,6	-0,6		-0,6
Dividendenzahlungen			-16,0					-16,0	-4,3	-20,3
Stand										
31.12.2019	49,9	190,4	158,7	-1,4	0,0	-0,8	-2,6	394,2	9,4	403,6

Zu weiteren Informationen über Veränderungen der Eigenkapitalposten vgl. die Erläuterungen zu den Ziffern (23.1) bis (23.5) auf den Seiten 136 ff.

Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2019

Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern

Mio. €		Fastening Systems	Tie Technologies	Konsolidierung	Core Components	Customized Modules (Switch Systems)	
Wertbeitrag	2019	21,6	-7,8	-0,1	13,7	-87,1	
	2018	21,4	-3,8	-0,1	17,5	-6,4	
Informationen aus der Gewinn- und Verlustrechnung/Stromgrößen							
Außenumsatzerlöse	2019	219,7	120,0	0,0	339,7	472,7	
	2018	208,5	74,7	0,0	283,2	480,9	
Innenumsatzerlöse	2019	14,5	5,7	-8,2	12,0	0,5	
	2018	8,3	3,4	-2,3	9,4	1,7	
Planmäßige Abschreibungen	2019	7,8	11,9	0,0	19,7	17,1	
	2018	6,8	9,5	0,0	16,3	12,8	
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	2019	16,3	14,1	0,0	30,4	15,8	
	2018	6,7	10,5	0,0	17,2	28,1	
Beteiligungsergebnis aus at-equity einbezogenen Unternehmen	2019	1,9	0,0	0,0	1,9	1,9	
	2018	0,7	0,0	0,0	0,7	0,3	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	2019	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Andere wesentliche zahlungsunwirksame Segmentaufwendungen	2019	3,1	3,2	0,0	6,3	27,9	
	2018	6,8	0,9	0,0	7,7	6,2	
Wertminderungen	2019	0,5	-	-	0,5	27,2	
	2018	0,0	-	-	0,0	0,0	
Wertaufholungen	2019	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	
	2018	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	
Informationen aus der Bilanz							
Gesamtvermögen	2019	229,7	206,3	-0,6	435,4	532,3	
	2018	201,2	177,1	-0,5	377,8	605,3	
Verbindlichkeiten	2019	130,2	74,8	-0,6	204,4	301,6	
	2018	121,1	49,2	-0,4	169,9	308,9	
Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	2019	9,3	0,0	0,0	9,3	52,0	
	2018	4,0	0,0	0,0	4,0	50,2	
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Monatswerte)	2019	545	334	0	879	2.296	
	2018	562	220	0	782	2.374	

*Die Konsolidierungsspalte enthält die gemäß IFRS 5 erforderliche Eliminierung der umgegliederten Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzposten der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Berichtssegmente.

	Lifecycle Solutions (Rail Services)	Nicht fortgeführte Aktivitäten/ Locomotives	Konsolidierung*	Transportation	Holding-gesellschaften	Konsolidierung	Konzern
	-20,3	-43,9	44,0	0,1	1,3	-13,1	-105,4
	2,2	-25,6	25,2	-0,4	4,9	-23,6	-5,8
	98,6	142,7	-142,7	0,0	0,0	0,0	911,0
	97,0	200,9	-200,9	0,0	0,1	0,0	861,2
	7,4	0,2	0,0	0,2	0,1	-14,8	5,4
	3,0	0,0	0,0	0,0	0,1	-10,4	3,8
	12,9	17,2	-17,2	0,0	0,6	0,0	50,3
	6,1	6,0	-6,0	0,0	0,5	0,0	35,7
	13,3	4,6	-4,6	0,0	0,3	0,0	59,8
	14,9	3,1	-3,1	0,0	0,4	-0,1	60,5
	1,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,0
	0,4	-0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	1,4
	0,0	-74,4	0,0	-74,4	4,0	0,0	-70,4
	0,0	-15,9	0,0	-15,9	13,8	0,0	-2,1
	4,7	6,9	-6,9	0,0	6,1	0,0	45,0
	0,7	8,7	-8,7	0,0	1,5	0,0	16,1
	8,2	-	-	-	0,3	-	36,2
	0,0	-	-	-	-	-	0,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
	248,9	251,3	-54,1	197,2	1.395,7	-1.478,1	1.331,4
	213,0	144,9	-22,6	122,3	1.313,1	-1.364,6	1.266,9
	227,5	195,7	-143,2	52,5	647,9	-654,8	779,1
	196,3	119,0	-71,4	47,6	612,2	-663,4	671,5
	13,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	74,6
	12,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	66,2
	548	486	-486	0	63	0	3.786
	501	438	-438	0	63	0	3.720

Allgemeine Grundlagen

Die Vossloh AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Werdohl, Deutschland. Die Gesellschaft wird im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HRB 5292 geführt. Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für den Bereich der Bahntechnik – insbesondere für die Bahninfrastruktur und den Bahnverkehr – bilden die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Vossloh-Gruppe.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Der Vorstand der Vossloh AG hat den Konzernabschluss am 28. Februar 2020 zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats freigegeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Interpretationen wurden bislang durch das IASB veröffentlicht, waren aber im Geschäftsjahr 2019 gemäß den Übernahmevorschriften der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden oder noch nicht in europäisches Recht übernommen. Bei Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU übernommen worden sind, wird der englische Titel verwendet sowie die erstmalige Anwendung gemäß IASB angegeben. Eine vorzeitige Anwendung dieser Standards ist nicht geplant. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft.

Neue bzw. geänderte Standards	Veröffentlichung	Erstmalige Anwendung im Geschäftsjahr	Übernahme durch die EU	Wesentlicher Inhalt und Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Vossloh AG
IFRS 17: Insurance Contracts	Mai 2017	2021	./.	Keine
Amendments to IFRS 3: Definition of a Business	Oktober 2018	2020	./.	In Abhängigkeit von der Ausgestaltung von Transaktionen können Erwerbsvorgänge als Unternehmenszusammenschluss oder als Erwerb einzelner Vermögenswerte zu behandeln sein. Eine Abschätzung der Auswirkungen ist nicht möglich, da dies von zukünftigen Transaktionen abhängt
Definition von „wesentlich“, Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Oktober 2018	2020	2019	Die angepasste Definition der Wesentlichkeit kann u. U. in einzelnen Bilanzierungsfragen relevant sein
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	März 2018	2020	2019	Keine
Reform der Referenzzinssätze, Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	September 2019	2020	2020	Auswirkungen werden derzeit untersucht und sind noch nicht abschließend zu beurteilen

Erstmalige Anwendung von Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die in der folgenden Tabelle aufgeführten Änderungen von Standards und Interpretationen erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Veröffentlichung	Übernahme durch die EU
IFRS 16: Leasing	Januar 2016	2017
Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	Oktober 2017	2018
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards, Zyklus 2015 – 2017	Dezember 2017	2019
Planänderung, -kürzung oder -abgeltung (Änderungen an IAS 19)	Februar 2018	2019
Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IAS 28)	Oktober 2017	2019
IFRIC 23: Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	Juni 2017	2018

Im Geschäftsjahr 2019 wurde IFRS 16: Leasingverhältnisse erstmalig angewendet. Zu generellen Aspekten der Änderung in der bilanziellen Abbildung von Leasingverhältnissen im Fall eines Leasingnehmers haben wir im Geschäftsbericht 2017 umfassend informiert.

Die Umstellung auf IFRS 16 hat im Vossloh-Konzern durch Anwendung der einschlägigen Übergangsregelungen folgendermaßen stattgefunden:

- Die bisherige Einschätzung der vorhandenen Verträge hinsichtlich ihrer Einordnung als Leasingverhältnisse gemäß IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 wurde übernommen.
- Die erstmalige Anwendung der neuen Bilanzierungsmethode erfolgt eingeschränkt retrospektiv.
- Leasingverträge, deren Laufzeit innerhalb des Jahres 2019 endeten, wurden als kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt; die hieraus resultierenden Zahlungen wurden im betrieblichen Aufwand erfasst.
- Bei der Einschätzung der Laufzeit von Leasingverträgen wurde der Informationsstand zu Beginn der Berichtsperiode verwendet, nicht die Einschätzung zu Beginn des Leasingverhältnisses. Nebenkosten aus Vertragsabschlüssen wurden bei der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten nicht berücksichtigt.
- Bei allen unwesentlichen Leasingverhältnissen wurde der am 1.1.2019 gültige Grenzfinanzierungssatz der Vossloh AG in Höhe von 1,2 % zur Abzinsung angewendet. Bei den wesentlichen Leasingverträgen, bei denen der Barwert der Leasingverbindlichkeiten mehr als 100 T€ betrug, wurde ein laufzeitspezifischer und dem wirtschaftlichen Umfeld, insbesondere dem Währungsraum entsprechender Grenzfinanzierungssatz verwendet. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfinanzierungssatz betrug 2,43 %.
- Die kumulativen Änderungen bei den bestehenden Leasingverhältnissen wurden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (= 1. Januar 2019) in den Vortragswerten zum Geschäftsjahr 2019 erfasst und ausgewiesen. Die Vergleichswerte des Geschäftsjahres 2018 blieben unverändert.

Bisher als Operating Leasing kategorisierte Verträge wurden grundsätzlich zum 1. Januar 2019 erstmalig erfasst. Hierbei erfolgt die Berechnung der zu passivierenden Schuld in Höhe des Barwerts der verbleibenden Leasingraten unter Verwendung der beschriebenen Zinssätze. Das zugehörige Nutzungsrecht wurde dann in der Höhe der erfassten Leasingverbindlichkeiten angesetzt. Anstelle der früher in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Leasingzahlungen werden nun die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte in den jeweiligen Funktionskosten (Herstellungskosten, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten) sowie die Aufzinsung der passivierten Barwerte im Zinsaufwand ausgewiesen.

Kurzfristige Leasingverhältnisse (Vertragslaufzeit inklusive Verlängerungsoptionen maximal ein Jahr) sowie Vermögenswerte mit geringem Wert werden gemäß den im IFRS 16 enthaltenen Wahlrechten von der generell vorgesehenen bilanziellen Erfassung ausgenommen. In solchen Fällen werden weiterhin die vertraglichen Leasingraten als betrieblicher Aufwand erfasst. Vermögenswerte von geringem Wert umfassen insbesondere geleaste Büromittel und sonstige Betriebsausstattung.

Die am Vorjahresstichtag offengelegten Leasingzahlungen werden in der folgenden Tabelle auf die am 1.1.2019 in der Bilanz erfassten Leasingverbindlichkeiten übergeleitet. Insbesondere die im Rahmen der Einführung durchgeführten Analysen der wahrscheinlichen Dauer der weiteren Nutzung im Falle von Verlängerungs- beziehungsweise Kündigungsoptionen haben zu einer spürbaren Erhöhung des Barwerts der Verpflichtung geführt.

Überleitung der zukünftigen Leasingzahlungen am 31.12.2018 aus Operate Leases zu den erfassten Leasingverpflichtungen im Zeitpunkt der Erstanwendung

Mio. €	31.12.2018/1.1.2019
Barwert der Leasingverpflichtungen aus Operate Leases zum Jahresende 2018	35,9
Zuzüglich am 31.12.2018 bilanzierte Verpflichtungen aus Finance Leases	5,1
Abzüglich Verpflichtungen aus geringwertigen und kurzfristigen Leases sowie Leasing von immateriellen Vermögenswerten	-3,8
Zuzüglich Effekte aus der unterschiedlichen Behandlung von Verlängerungsoptionen	20,3
Erfasste Leasingverpflichtungen im Zeitpunkt der Erstanwendung	57,5

In der Kapitalflussrechnung sind die Leasingzahlungen für aktivierte Nutzungsrechte aufgrund ihrer Natur als Tilgung von Finanzverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auszuweisen. Zahlungen für Leasingverträge, die gemäß der Ausübung von Wahlrechten nicht zur Aktivierung von Nutzungsrechten geführt haben, werden im Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Aufgrund der Regelungen des im November 2017 abgeschlossenen Konsortialkredits hat die Umstellung der Leasingbilanzierung keine Auswirkung auf die Einhaltung der finanziellen Kennziffern, da die entsprechenden Kennzahlen gemäß der bisherigen Bilanzierungsmethode ermittelt werden.

Die weiteren erstmalig angewendeten Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Grundsätze der Erstellung des Konzernabschlusses

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der Vossloh AG (31. Dezember) aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse werden durch unabhängige Wirtschaftsprüfer überwiegend geprüft oder einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, erstellt. Die Darstellung erfolgt weitgehend in Millionen Euro. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vonseiten des Managements eine Reihe von Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen. Diese Schätzungen sind mit Unsicherheiten behaftet. Sie haben Einfluss auf den Wertansatz der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und der Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die Erfassung der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums.

Aufgrund der Unsicherheit kann es zu Abweichungen zwischen den im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen späteren Werten kommen. Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen werden in der Periode der Änderung beziehungsweise – zum Beispiel im Fall von geänderten Nutzungsdauern bei Sachanlagen – in zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Schätzungsunsicherheiten mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss treten insbesondere bei der Bilanzierung der Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Textziffer 10), im Hinblick auf den Ansatz latenter Steuern (siehe Textziffer 16) sowie bei der Bilanzierung und Bewertung sonstiger Rückstellungen (siehe Textziffer 25) auf.

Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss betreffen insbesondere die Bemessung der Laufzeit von Leasingverträgen im Falle von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen (siehe hier den Abschnitt zu „Angaben zu Leasingverträgen“).

Die im Konzernabschluss der Vossloh AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind unter den jeweiligen Textziffern des Anhangs erläutert.

Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Vossloh AG sowie grundsätzlich aller verbundenen Unternehmen. Tochtergesellschaften, die die Vossloh AG in der Regel aufgrund einer mittelbaren oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit beherrscht, werden vollkonsolidiert.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tage der Erlangung der Beherrschung bis zum Erlöschen des Beherrschungsverhältnisses in den Konzernabschluss einbezogen. Das Kapital der Tochterunternehmen wird im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit den Gesellschaftsanteilen nach der Erwerbsmethode eliminiert. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochtergesellschaften verrechnet. Zur Ermittlung des Eigenkapitals der erworbenen Tochtergesellschaften werden alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden einschließlich der Eventualschulden des erworbenen Tochterunternehmens mit ihren jeweiligen Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge zwischen dem Kaufpreis und dem Marktwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden werden als Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest auf Ebene des zugehörigen Geschäftsfelds unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anteile anderer Gesellschafter werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des jeweiligen erworbenen Unternehmens bewertet. Änderungen des Konzernanteils an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Erwerb oder Verlust der Kontrolle über diese Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen behandelt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden sie im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert.

Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 11 at-equity einbezogen, soweit das die Beteiligung haltende Konzernunternehmen typische Gesellschafterrechte hat, die sich auf das Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens beziehen. Soweit die Rechte des die Beteiligung haltenden Konzernunternehmens sich auf jeweils einzelne Vermögenswerte oder Schulden beziehen oder die an dem Gemeinschaftsunternehmen beteiligten Gesellschaften konkrete Vereinbarungen über die Aufteilung der durch das Gemeinschaftsunternehmen hergestellten Güter oder geleisteten Dienstleistungen getroffen haben, würde ein solches Gemeinschaftsunternehmen als gemeinschaftlich betrieben angesehen, und die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge würden quotale einbezogen. Sonstige Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 % und 50 % beteiligt ist und bei denen Vossloh einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (assoziierte Unternehmen), werden, soweit wesentlich, at-equity bewertet.

Alle übrigen Beteiligungen werden grundsätzlich zu Marktwerten bilanziert und unter den übrigen langfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2019 gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Eine im Vorjahr noch unwesentliche Gesellschaft sowie zwei im Berichtsjahr gegründete Gesellschaften wurden erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Aus dem Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften schieden zwei Gesellschaften durch konzerninterne Verschmelzung aus, während eine Gesellschaft veräußert wurde.

Damit wurden zum Ende des Geschäftsjahres – wie im Vorjahr – 60 Gesellschaften vollständig in den Konzernabschluss einbezogen, davon 16 Gesellschaften mit Sitz im Inland.

Elf Gesellschaften (Vorjahr: zehn) mit Sitz im Ausland sowie eine Gesellschaft im Inland (Vorjahr: eine) wurden at-equity einbezogen.

Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden 12 Gesellschaften (Vorjahr: 16), an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt oder die sie auf sonstige Weise beherrschte, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

Die in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird für die Umrechnung der Bilanzposten der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Währungsumrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs erfolgt, der als Annäherung an die jeweiligen Kurse zu den Transaktionstagen verwendet wird.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral erfasst und innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Eigenkapitalposten“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Finanzinstrumenten sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euro-Raums sind und in denen Vossloh mit konsolidierten Tochterunternehmen in größerem Umfang tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währungskurse						
Land	Währung	€	2019	2018	2019	2018
			Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
Australien	AUD	1 €	1,60	1,62	1,61	1,58
Brasilien	BRL	1 €	4,51	4,44	4,42	4,30
China	CNY	1 €	7,82	7,84	7,74	7,81
Großbritannien	GBP	1 €	0,85	0,90	0,88	0,88
Indien	INR	1 €	80,07	79,65	78,85	80,74
Kasachstan	KZT	1 €	429,30	435,98	428,56	406,97
Malaysia	MYR	1 €	4,59	4,73	4,63	4,76
Mexiko	MXN	1 €	21,17	22,51	21,56	22,71
Polen	PLN	1 €	4,25	4,29	4,30	4,26
Russland	RUB	1 €	69,61	79,80	72,47	74,04
Schweden	SEK	1 €	10,49	10,16	10,59	10,26
Serbien	RSD	1 €	117,57	118,30	117,82	118,24
Thailand	THB	1 €	33,80	37,07	34,76	38,16
Türkei	TRY	1 €	6,68	6,07	6,36	5,71
USA	USD	1 €	1,12	1,14	1,12	1,18

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Vorstand der Vossloh AG hat im Berichtsjahr ein Maßnahmenprogramm zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität sowie zur Erhöhung der Eigenfinanzierungskraft beschlossen und weitgehend umgesetzt. Die hieraus resultierenden Aufwendungen wirken sich im Wesentlichen in Wertminderung von Immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen und in Abfindungen oder damit zusammenhängenden Leistungen aus. Insgesamt wurden Wertminderungen im Zusammenhang mit der Trennung von unprofitablen beziehungsweise unvorteilhaften Aktivitäten in Höhe von 41,9 Mio.€ erfasst. Im Zusammenhang mit der Reduzierung der Zahl der Mitarbeiter fielen 30,2 Mio.€ für Abfindungszahlungen oder im Wege der Bildung von Rückstellungen für entsprechende Zahlungen an. Weitere Aufwendungen in Höhe von 21,2 Mio.€ sind überwiegend in den Herstellungskosten, daneben auch aus zusätzlichen Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen. Insgesamt wurden an Sondereffekten Aufwendungen in Höhe von 93,3 Mio.€ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(1) Umsatzerlöse

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

Mio.€	2019	2018
Verkauf von Produkten		
Fastening Systems	234,2	216,9
Tie Technologies	125,7	78,1
Konsolidierung	-8,2	-2,4
Core Components	351,7	292,6
Customized Modules	471,9	482,6
Lifecycle Solutions	27,6	26,1
Konsolidierung	-14,5	-10,2
Konzern	836,7	791,1
Dienstleistungen		
Lifecycle Solutions	64,4	64,1
Konzern	64,4	64,1
Umsatzerlöse aus kundenspezifischer Fertigung		
Customized Modules	1,3	0,0
Lifecycle Solutions	14,0	9,8
Konzern	15,3	9,8
Umsatzerlöse		
Fastening Systems	234,2	216,9
Tie Technologies	125,7	78,1
Konsolidierung	-8,2	-2,4
Core Components	351,7	292,6
Customized Modules	473,2	482,6
Lifecycle Solutions	106,0	100,0
Konsolidierung	-14,5	-10,2
Konzern	916,4	865,0

Die Leistungsverpflichtungen der Konzerngesellschaften bestehen weit überwiegend in der Lieferung der typischen Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen, die jeweils im Rahmen der Beschreibung der Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche und -felder in den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung auf den Seiten 108 f. aufgelistet sind. Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatten, Boni, Skonti und zurückgewährten Entgelten oder Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis gemäß IFRS 15 bei Übergang der Kontrolle der zu liefernden Produkte auf Basis der jeweils vertraglich vereinbarten Incoterms. In den meisten Fällen deckt sich dies mit dem Übergang von Eigentum und Risiken auf den Erwerber beziehungsweise der physischen Inbesitznahme durch den Kunden. Bei einigen Konzerngesellschaften sind sogenannte Bill-and-hold-Regelungen vertraglich vereinbart, da die Kunden die Lieferung der Produkte auf Basis ihrer eigenen Planung von Bauprojekten bei neuen oder zu überholenden Schienenstrecken steuern. In diesen Fällen wurden die Produkte bereits vorab vom Kunden akzeptiert und werden als Eigentum des Kunden auch gesondert gelagert. Bei vertraglich im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistungen durch den Kunden. In der weit überwiegenden Zahl von Kundenaufträgen sind in den Zahlungsbedingungen keine Finanzierungskomponenten enthalten. Bei einigen Aufträgen bestehen faktische Rücknahmeverpflichtungen einzelner Komponenten für den Fall, dass aufgrund bestimmter Effekte die bisherigen Komponenten durch passende ersetzt werden müssen. Darüber hinaus sind marktübliche Gewährleistungen vertraglich vereinbart.

Bei einzelnen Projekten und generell bei der Erbringung von Dienstleistungen erfolgt die Erbringung der geschuldeten Leistung und damit die Umsatzlegung über einen Zeitraum. Hierbei wird mit dem Umsatz auch der anteilig bis zum Bilanzstichtag realisierte Ergebnisbeitrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird in Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode (PoC) durch Gegenüberstellung der bereits angefallenen und der insgesamt erwarteten Auftragskosten gemessen. Dabei ergibt sich der Fertigstellungsgrad der Aufträge aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Kosten aufgrund von Ineffizienzen oder Ähnlichem werden bei der Berechnung des Fertigstellungsgrads herausgerechnet. Anteilige Gewinne aus der PoC-Methode werden nur für solche Kundenaufträge realisiert, deren Ergebnis verlässlich ermittelt werden kann. Soweit diese Voraussetzung nicht erfüllt ist, erfolgt ein Ausweis ohne eine Einbeziehung des anteiligen Gewinns. Soweit bei einem Kundenauftrag ein Verlust droht, wird dieser in voller Höhe berücksichtigt.

Die auf den Seiten 108 f. und 143 f. dargestellte Segmentberichterstattung enthält eine Aufgliederung der Außenumsatzerlöse nach Geschäftsbereichen, Geschäftsfeldern und Regionen. Eine weitere Darstellung der Gesamtumsätze nach Regionen findet sich darüber hinaus im Zusammengefassten Lagebericht auf Seite 42 dieses Geschäftsberichts.

Im Rahmen des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten sind die nachstehend aufgeführten Kostenarten in folgender Höhe enthalten:

(2) Kosten der Funktionsbereiche

Aufstellung der Kostenarten		
Mio.€	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	394,4	375,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	67,8	61,6
Materialaufwand	462,2	436,9
Löhne und Gehälter	210,8	167,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	43,5	41,8
Aufwendungen für Altersversorgung	5,8	5,6
Personalaufwand	260,1	214,9
Abschreibungen	86,4	35,5

In den Abschreibungen sind im Berichtsjahr Wertminderungen auf bereits veräußerte sowie noch zum Verkauf stehende Veräußerungsgruppen in Höhe von 33,4 Mio.€ sowie Abschreibung auf im Rahmen von IFRS 16 aktivierte Nutzungsrechte in Höhe von 11,4 Mio.€ enthalten.

Auf Basis der Quartale ergab sich im Jahresdurchschnitt die folgende Personalstruktur:

Personalstruktur		
	2019	2018
Vorstand/Geschäftsführung	19	21
Andere leitende Angestellte	120	120
Außertarifliche Mitarbeiter	871	851
Tarifliche Mitarbeiter	2.700	2.678
Auszubildende	43	58
Praktikanten/Werkstudenten	20	24
	3.773	3.752

Im zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsfeld Locomotives waren im Jahresdurchschnitt 537 Mitarbeiter (Vorjahr: 481) beschäftigt. Die Zahl der Arbeitnehmer im Vossloh-Konzern gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB beläuft sich auf 3.773 (Vorjahr: 3.752).

Die Herstellungskosten enthalten die Kosten der in der jeweiligen Periode abgesetzten Erzeugnisse und Dienstleistungen. Neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten wie Material-, Personal- und Energiekosten enthalten sie auch Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen sowie im Wesentlichen auf immaterielle Vermögenswerte. Die Herstellungskosten enthalten auch die in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen auf Vorräte.

(2.1) Herstellungskosten

Zusammensetzung der Vertriebs- und Verwaltungskosten

Mio.€	2019	2018
Vertriebskosten	57,4	55,8
Verwaltungskosten	112,0	88,3
Vertriebs- und Verwaltungskosten	169,4	144,1

(2.2) Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben Personalkosten im Wesentlichen Ausgangsfrachten und Provisionen.

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Verwaltung einschließlich Abschreibungen.

(2.3) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sämtliche Forschungskosten werden unmittelbar im Aufwand erfasst und in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Kosten für die Entwicklung eines marktreifen Produkts werden aktiviert, soweit die in IAS 38 formulierten Kriterien erfüllt sind. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind ebenfalls unter diesem Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand vor aktivierten Eigenleistungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,6 Mio.€ (Vorjahr: 12,3 Mio.€). Von diesen Aufwendungen für Entwicklungsprojekte wurden 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 1,4 Mio.€) in der Bilanz aktiviert.

(3) Sonstiges betriebliches Ergebnis

Zusammensetzung des sonstigen betrieblichen Ergebnisses

Mio.€	2019	2018
Währungsgewinne	12,3	3,1
Auflösung von Wertberichtigungen und Zuschreibungen	0,0	2,0
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1,2	1,6
Versicherungsentschädigungen	0,7	1,6
Mieteinnahmen	1,0	1,1
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,2	0,8
Übriger Ertrag	9,6	13,1
Sonstige betriebliche Erträge	26,0	23,3
Währungsverluste	-3,7	-3,6
Aufwendungen für Gebäude	-0,3	-0,4
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-1,0	-0,3
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-35,1	0,0
Wertminderungen von Vorräten und sonstigen Vermögenswerten	-6,8	0,0
Übriger Aufwand	-1,4	-0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48,3	-4,9
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-22,3	18,4

In den Währungsgewinnen werden in Höhe von 8,2 Mio.€ Auflösungen der Währungsumrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Cleveland Track Material und der weitgehenden Liquidation durch Verkauf der wesentlichen Vermögenswerte der Vossloh Track Material ausgewiesen. Des Weiteren sind in den Währungsgewinnen bzw. Währungsverlusten Marktwertänderungen freistehender Derivate zur ökonomischen Absicherung von Währungsrisiken enthalten. Die Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand betreffen im Wesentlichen Zuschüsse zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Erhaltene Zahlungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten erfasst und zeitanteilig unter den sonstigen betrieblichen Erträgen vereinnahmt. Investitionszuschüsse und -zulagen werden von den Anschaffungskosten der betreffenden Sachanlagen abgesetzt. Noch nicht erfüllte Auflagen, die bei Nichterfüllung zu einer Rückzahlung führen würden, oder sonstige Eventualverpflichtungen in diesem Zusammenhang existieren nicht. Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Zuschüsse als Minderung der Anschaffungskosten in den Sachanlagen erfasst.

Die Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sind nahezu vollständig durch das im Geschäftsjahr durchgeführte Maßnahmenprogramm begründet. 17,5 Mio.€ wurden im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der Cleveland Track Material erfasst. In den Geschäftsfeldern Rail Services sowie Switch Systems wurden verschiedene immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen und Nutzungsrechte im Ausmaß von 8,2 Mio.€ beziehungsweise 9,1 Mio.€ wertgemindert. Die Aufwendungen von Vossloh Switch Systems fielen ebenfalls im Rahmen der Behandlung zweier Gesellschaften als Abgangsgruppen an. Weitere Erläuterungen finden sich unter der Randziffer (7) auf Seite 120 f. Im Vorjahr war im übrigen Ertrag ein negativer Firmenwert in Höhe von 5,5 Mio.€ enthalten.

Zusammensetzung der übrigen Finanzerträge

Mio.€	2019	2018
Erträge aus Beteiligungen	0,3	2,9
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,2	0,4
Erträge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zu Zeitwerten	0,0	0,0
Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	0,0	0,0
Erträge aus Wertpapieren	0,1	0,1
Übrige Finanzerträge	0,6	3,4

(4.1) Übrige Finanzerträge

Zusammensetzung der übrigen Finanzaufwendungen

Mio.€	2019	2018
Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-1,2	0,0
Übrige Finanzaufwendungen	-1,2	0,0

(4.2) Übrige Finanzaufwendungen

Zusammensetzung der Zinsaufwendungen

Mio.€	2019	2018
Zinsen aus Bankschulden	-6,2	-5,0
Avalprovisionen	-0,9	-0,9
Zinsen aus Leasing	-1,2	0,0
Sonstiger Zinsaufwand	-12,8	-9,0
Zinsaufwendungen	-21,1	-14,9

(5) Zinsaufwendungen

Zusammensetzung der Ertragsteuern

Mio.€	2019	2018
Laufende Ertragsteuern	13,0	13,6
Latente Steuern	-2,7	2,4
Ertragsteuern	10,3	16,0

(6) Ertragsteuern

Von den laufenden Ertragsteuern betrafen -0,1 Mio.€ (Vorjahr: -1,3 Mio.€) Sachverhalte aus Vorjahren. Bei den latenten Steuern galt dies für -0,3 Mio.€ (Vorjahr: -0,7 Mio.€). In Höhe von 3,2 Mio.€ (Vorjahr: 3,6 Mio.€) resultierte aus der Umkehrung von temporären Differenzen ein latenter Steuerertrag. Aus Neubewertungen von temporären Differenzen resultierte ein latenter Steueraufwand in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€).

In Deutschland wird auf zu versteuernde Gewinne die gesetzliche Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer) erhoben. Daneben fällt Gewerbesteuer an, deren Hebesatz von den jeweiligen Kommunen festgelegt wird. Im Durchschnitt erwarten wir für die Vossloh AG als Organträger eine Steuerquote von 31,87 % (Vorjahr: 31,88 %).

Der tatsächliche Steueraufwand im Vossloh-Konzern von 10,3 Mio.€ (Vorjahr: 16,0 Mio.€) lag um 28,2 Mio.€ (Vorjahr: 3,0 Mio.€) über dem erwarteten Steueraufwand, der sich bei der Anwendung des für die Konzernholding geltenden Steuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern ergibt.

Die Überleitung des erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung auf den ausgewiesenen Steueraufwand			
		2019	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio.€	-56,1	40,8
Ertragsteuersatz inklusive Gewerbesteuern	%	31,87	31,88
Erwarteter Steueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung	Mio.€	-17,9	13,0
Steuerminderung aufgrund abweichender lokaler Steuersätze	Mio.€	5,3	-1,7
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	Mio.€	-7,0	-4,0
Steuererhöhung aus steuerlich nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben	Mio.€	8,6	3,6
Steuern für Vorjahre	Mio.€	-0,1	-2,1
Steuereffekt aus Zuschreibung oder Abwertung aktiver latenter Steuern	Mio.€	20,7	6,6
Effekte aus Doppelbesteuerung	Mio.€	-0,1	0,0
Effekte aus Neubewertung latenter Steuern	Mio.€	0,3	0,1
Effekte aus der Bewertung von Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen	Mio.€	1,6	0,5
Sonstige Abweichungen	Mio.€	-1,1	0,0
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	Mio.€	10,3	16,0
Effektiver Ertragsteuersatz	%	-18,4	39,2

Die sonstigen Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus tax credits bei der Vossloh Cogifer KIHN SA in Luxemburg. Der Gesamtbetrag der latenten Steuern, die das sonstige Gesamtergebnis erhöhten, betrug 1,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€). Die latenten Steuern resultierten aus der im Geschäftsjahr zu berücksichtigenden Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in Höhe von 1,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€), daneben aus erfolgsneutralen Bewertungsänderungen der Sicherungsinstrumente aus Cashflow-Hedging in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€). Aus dem Wertansatz von Beteiligungen in den jeweiligen Muttergesellschaften und dem Nettovermögen in der Konzernbilanz resultieren zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 194,3 Mio.€ (Vorjahr: 307,8 Mio.€). Die hieraus theoretisch zu passivierenden latenten Steuern würden 3,3 Mio.€ (Vorjahr: 5,3 Mio.€) betragen. Da der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und diese Umkehrung in absehbarer Zeit nicht wahrscheinlich ist, werden daraus keine passiven latenten Steuern bilanziert.

(7) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten/zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte und Schulden

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten betraf im Berichtsjahr überwiegend das Geschäftsfeld Locomotives, das als nicht fortgeführte Aktivitäten gemäß IFRS 5 ausgewiesen wird. Nachdem im August 2019 ein Vertrag über den Verkauf der Anteile an CRRC Zhuzhou Locomotives Co., Ltd. in China unterzeichnet worden war, erwartet der Vorstand einen baldigen Vollzug dieser Transaktion. Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis umfasst alle Erträge und Aufwendungen aus dem laufenden Geschäft von Vossloh Locomotives sowie den dazugehörigen Steueraufwand, daneben alle Aufwendungen aus der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value abzüglich erwarteter Veräußerungskosten. Außerdem wurden Rückstellungen im Zusammenhang mit früheren Veräußerungen aus Teilbereichen des ehemaligen Geschäftsbereichs Transportation aufgelöst.

Die in der Bilanz ausgewiesenen zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden stammen aus den Gesellschaften dieses Geschäftsfelds sowie aus den Gesellschaften Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica in Brasilien sowie Vossloh Signaling, in den USA des Geschäftsfelds Switch Systems, bei denen eine Verkaufsabsicht besteht und die als Veräußerungsgruppen gemäß IFRS 5 zu behandeln sind. Außerdem werden in dieser Zeile die noch verbliebenen Sachanlagen von Vossloh Track Material, ausgewiesen. Alle sonstigen Vermögenswerte dieser Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr im Rahmen zweier Transaktionen veräußert. Damit wurde der Geschäftsbetrieb eingestellt und in diesem Zusammenhang anteilig die dieser Gesellschaft zuzurechnende und in den sonstigen Eigenkapitalposten ausgewiesene Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden:

Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgeführten Aktivitäten		
Mio.€	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte (exklusive Firmenwerten)	0,0	0,0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0
Sachanlagen	39,6	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	7,1	0,7
Langfristige Vermögenswerte	46,7	0,7
Vorräte	70,5	69,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,1	9,7
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	20,3	19,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4,3	2,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	2,6	2,2
Kurzfristige Vermögenswerte	105,8	103,8
Vermögenswerte	152,5	104,5
Rückstellungen	18,4	19,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,3	20,3
Leasingverbindlichkeiten	78,2	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	26,1	31,3
Schulden	143,0	70,6

Zusammensetzung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten		
Mio.€	2019	2018
Erträge	142,7	200,9
Aufwendungen	-168,3	-215,3
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, vor Steuern	-25,6	-14,4
Ertragsteuern	0,8	0,1
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit, nach Steuern	-24,8	-14,3
Wertminderung auf weitere langfristige Vermögenswerte	-49,6	-2,7
Nachlaufende Effekte aus ehemaligen Geschäftsfeldern	4,0	14,9
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-70,4	-2,1
davon entfallen auf Anteilseigner der Vossloh AG	-70,4	-2,1
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter	0,0	0,0

In der Gesamtergebnisrechnung stammen -0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) aus der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne nebst zugehörigen Ertragsteuern in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) aus nicht fortgeführten Aktivitäten.

Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit Veräußerungsgruppen

Mio.€	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte (exklusive Firmenwerten)	0,0
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0
Sachanlagen	1,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,0
Langfristige Vermögenswerte	1,5
Vorräte	4,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	0,7
Kurzfristige Vermögenswerte	8,6
Vermögenswerte	10,1
Rückstellungen	0,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,8
Leasingverbindlichkeiten	1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2,7
Schulden	5,6

(8) Anteile anderer Gesellschafter Im Ergebnis nach Ertragsteuern sind auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile in Höhe von 4,4 Mio.€ (Vorjahr: 4,6 Mio.€) sowie Verlustanteile in Höhe von 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) enthalten.

(9) Ergebnis je Aktie

		2019	2018
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	Anzahl	16.798.618	15.967.437
Auf die Anteilseigner der Vossloh AG entfallendes Konzernergebnis	Mio.€	-139,7	18,2
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	€	-8,32	1,14
davon entfallend auf „fortgeführte Aktivitäten“	€	-4,13	1,27
davon entfallend auf „nicht fortgeführte Aktivitäten“	€	-4,19	-0,13

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten im Vossloh-Konzern. Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer vom Erwerb an verbleibenden Restlaufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten ergeben sich bei Sollbeständen von kurzfristig fälligen Bankguthaben und werden in den Finanzmittelfonds einbezogen. Im Vorjahr waren diese Sachverhalte noch als Bestandteil der kurzfristigen Kreditaufnahme behandelt worden. Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsumrechnungseffekte sowie die Änderungen der latenten Steuern. In den Einzahlungen und Auszahlungen aus dem Erwerb oder Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten wurden zugegangene beziehungsweise abgehende Zahlungsmittel saldiert. Im Vorjahr erfolgte eine Saldierung zugehender Zahlungsmittel in Höhe von 2,0 Mio.€ mit Kaufpreiszahlungen in Höhe von 44,9 Mio.€. Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Unternehmen beinhalten einen Verkaufspreis von 40,1 Mio.€ und abgehende Zahlungsmittel von 0,5 Mio.€.

Die Nettofinanzierung aus kurzfristigen Krediten enthält die Tilgung des Kredits gegenüber der Bayerischen Landesbank mit 14,4 Mio.€ sowie die Aufnahme eines neuen Darlehens der Vossloh Fastening Systems China, welches zum Stichtag mit 9,3 Mio.€ passiviert wurden. Die Zeile „Nettofinanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten“ enthält vor allem die Ziehung weiterer Tranchen im Rahmen des Konsortialkredits in

Höhe von 35,0 Mio.€. Im Vorjahr waren in der Nettofinanzierung aus Krediten die Tilgung des Schuldschein-darlehens in Höhe von 50,0 Mio.€ sowie die Inanspruchnahme der Kreditlinie des Konsortialkredits mit 56,2 Mio.€ und die Aufnahme eines kurzfristigen Kredits von der Bayerischen Landesbank über 25,0 Mio.€ ausgewiesen. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zu den Finanzverbindlichkeiten unter 26.1.

Die Werte der auf Seite 105 aufgeführten Kapitalflussrechnung sind bezogen auf den gesamten Konzern inklusive der Effekte aus nicht fortgeführten Aktivitäten. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufteilung der Zwischensummen der Kapitalflussrechnung sowie des Finanzmittelfonds zu Beginn und am Ende der Periode auf fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten:

Mio.€	2019		2018	
	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Davon aus fortgeführten Aktivitäten	Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten
Cashflow-Positionen				
Bruttocashflow	56,0	-16,7	87,3	3,0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	54,8	-42,5	36,2	1,4
Free Cashflow	2,4	-44,8	-17,3	-1,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13,2	-2,3	-92,1	-2,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17,0	45,1	-16,0	1,9
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	21,0	2,3	93,6	1,8
Wechselkursbedingte Änderungen	0,4	0,0	-0,7	0,1
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	46,0*	2,6	21,0	2,3

*Davon sind 0,7 Mio.€ in Veräußerungsgruppen enthalten und werden im Rahmen von IFRS 5 in den „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Aufteilung der Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten sowie der im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthaltenen Derivate in Sicherungsbeziehungen in zahlungswirksame und nicht zahlungswirksame Sachverhalte:

Mio.€	Lang- und mittelfristige Kreditverbindlichkeiten	Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Derivate in Sicherungsbeziehungen	Summe
Stand 31.12.2017	248,8	55,7	0,0	-3,1	301,4
Zahlungen der Periode	14,7	32,1	-0,2	0,0	46,6
Nicht zahlungswirksame Veränderungen					
Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Leasingverträge	0,0	0,0	5,2	0,0	5,2
Zeitwertänderungen	0,2	0,4	0,0	11,2	11,8
Währungskurseffekte	0,0	-0,4	0,0	0,0	-0,4
Sonstiges	56,1	-56,1	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2018	319,8	31,7	5,0	8,1	364,6
Zahlungen der Periode	28,5	-6,1	-13,5	0,0	8,9
Nicht zahlungswirksame Veränderungen					
Veränderung aufgrund von bereits veräußerten sowie noch zum Verkauf stehenden Veräußerungsgruppen	0,0	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Neue Leasingverträge	0,0	0,0	58,9	0,0	58,9
Zeitwertänderungen	0,0	0,0	1,2	1,9	3,1
Währungskurseffekte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstiges	0,0	4,1	0,0	0,0	4,1
Stand 31.12.2019	348,3	29,7	49,1	10,0	437,1

Erläuterungen zur Bilanz

Die Bilanz ist nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus fällig werden. Latente Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden ausgewiesen.

(10) Immaterielle Vermögenswerte

Zusammensetzung der immateriellen Vermögenswerte

Mio. €	2019	2018
Geschäfts- oder Firmenwerte	252,3	266,9
Entwicklungskosten	5,0	7,3
Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte	21,6	28,3
Geleistete Anzahlungen	1,2	0,3
	280,1	302,8

Die immateriellen Vermögenswerte, die bis auf die Geschäfts- oder Firmenwerte ausschließlich Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer beinhalten, werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften bilanziert, aus deren Akquisition sie stammen.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich zum Bilanzstichtag oder bei Vorliegen sogenannter Triggering Events auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairmenttest). Dabei wird dem jeweiligen Buchwert einer Gruppe von Cash Generating Units (CGUs) der höhere Betrag aus Nutzungswert beziehungsweise Fair Value abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt. Bei den betrachteten CGU-Gruppen ist der Nutzungswert jeweils der höhere Wert. Im Vossloh-Konzern erfolgt die Zuordnung der Goodwills zu den Geschäftsfeldern, die Gruppen von CGUs darstellen. Der Nutzungswert wird auf Basis der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheiten aus erwarteten diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Als wesentliche Annahmen werden insofern die aus der Vertriebsplanung resultierenden erwarteten Aufträge und die entsprechend prognostizierten Umsatzerlöse sowie die darauf basierende vollständige Ergebnis- und Bilanzplanung gesehen.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts durch Abzinsung der erwarteten Cashflows kommt ein CGU-spezifischer Diskontierungszinssatz vor Steuern zur Anwendung. Bei der Ermittlung des jeweiligen Diskontierungszinssatzes werden gewichtete spezifische Länderrisiken, Inflationseffekte sowie Steuersätze berücksichtigt, wobei die Gewichtungen der Länderrisiken sowie der Inflationseffekte aus der regionalen Umsatzverteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie über die Budgetperioden abgeleitet wurden, während die Steuersätze auf Basis der relativen Ergebnisbeiträge der Gesellschaften innerhalb der Geschäftsfelder ermittelt werden.

Die Planungen basieren auf den Erfahrungen der Vergangenheit und den Erwartungen in Bezug auf die künftige Marktentwicklung und umfassen einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Das erwartete Umsatzwachstum der Geschäftsfelder basiert auf geplanten beziehungsweise in unterschiedlichem Ausmaß bereits durch Auftragsbestand unterlegten Projekten. Das für diesen Zeitraum gemäß der Mittelfristplanung erwartete durchschnittliche jährliche Umsatzwachstum in den Geschäftsfeldern ist in der folgenden Tabelle ausgewiesen. Die Wachstumsrate der ewigen Rente wurde in Höhe von 50 % der geschäftsfeldspezifischen Inflationsrate, die aus der oben beschriebenen Ermittlung des Diskontierungsfaktors resultierte, angesetzt.

Weiter in der Zukunft liegende Planperioden werden durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der beschriebenen Wachstumsrate in den Nutzungswert einbezogen. Hierbei wird eine in gleichem Maße erfolgende Finanzierung von Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen

und Leistungen sowie der Sachanlagen im Cashflow berücksichtigt. Da die so ermittelten Nutzungswerte die Buchwerte der jeweiligen Geschäftsfelder (inklusive der zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte) übersteigen, sind keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorzunehmen. Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen werden verschiedene Szenarien untersucht: eine Erhöhung der Diskontierungszinssätze um 50 Basispunkte, eine gesonderte Ableitung des WACC nur für den Terminal-Value sowie eine generelle Absenkung der Cashflows um 7,5 %. Beim Geschäftsfeld Rail Services ergab sich bei allen Szenarien ein Impairmentbedarf, der sich zwischen 1,1 Mio.€ und 17,1 Mio.€ bewegte. Im Geschäftsfeld Tie Technologies ergab sich nur bei einer gleichzeitigen Erhöhung des WACC um 50 Basispunkte und einer Absenkung der Cashflows um 7,5 % ein Impairmentbedarf im einstelligen Millionenbereich.

Verteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Berichtssegmente

Mio.€	2019			2018	
	Diskontierungssatz (in %)	Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %)	Durchschnittliches Umsatzwachstum p. a. (in %)	Buchwert	Buchwert
Vossloh Switch Systems	10,38	1,10	0,2	137,8	155,7
Vossloh Rail Services	7,75	0,84	4,9	56,8	56,8
Vossloh Tie Technologies	10,57	1,14	7,5	57,6	56,1
Vossloh Fastening Systems	13,53	1,99	9,0	1,2	1,2
				253,4	269,8

Im Geschäfts- oder Firmenwert des Geschäftsfelds Vossloh Switch Systems sind für Zwecke des Impairmenttests 1,1 Mio.€ (Vorjahr: 2,9 Mio.€) rechnerische Anteile anderer Gesellschafter eingerechnet.

Im Frühjahr 2019 wurde die Kaufpreisallokation der im Vorjahr erworbenen Austrak Pty. Ltd. finalisiert. Daraus ergab sich eine Erhöhung des im Geschäftsfeld Tie Technologies ausgewiesenen Goodwills sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,5 Mio.€. Gemäß IFRS 3.49 wurden daher die entsprechenden Vorjahreswerte in der Bilanz auf Seite 106 angepasst. Der Vossloh Switch Systems zugeordnete Goodwill verminderte sich durch die Veräußerung der Gesellschaft Cleveland Track Material um 12,1 Mio.€. Außerdem ist der diesem Geschäftsfeld zugeordnete Goodwill im Rahmen der Veräußerung des operativen Geschäfts der Vossloh Track Material und aufgrund der Behandlung der Vossloh Signaling als Abgangsgruppe um 2,8 Mio.€ gemindert worden.

Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist, die technische Realisierbarkeit und zukünftige Vermarktung sichergestellt sind und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu zukünftigen Mittelzuflüssen führen wird.

Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zuzurechnenden Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden mit Nutzungsdauern von einem bis zehn Jahren linear abgeschrieben.

Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte werden überwiegend linear über einen Zeitraum von einem bis zwanzig Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 2,7 Mio.€ (Vorjahr: 2,7 Mio.€) in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Herstellungskosten, in Höhe von 2,3 Mio.€ (Vorjahr: 1,7 Mio.€) in den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in Höhe von 0,9 Mio.€ (Vorjahr: 0,9 Mio.€) in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von 4,8 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) vorgenommen.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

Mio.€	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Geschäfts- oder Firmenwerte		Entwicklungs-kosten		Konzessionen, Lizenzen und Schutzrechte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte	
Nettobuchwert 31.12.	252,3	266,9	5,0	7,3	21,6	28,3	1,2	0,3	280,1	302,8
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	327,1	311,4	11,3	9,4	65,2	55,0	0,3	0,1	403,9	375,9
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	0,1	13,1	0,0	0,0	-0,1	8,1	0,0	0,0	0,0	21,2
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,7	0,0	0,0	0,0	-3,7	0,0
Zugänge/laufende Investitionen	0,0	0,0	0,7	1,9	1,3	1,1	1,1	0,3	3,1	3,3
Abgänge	-6,6	0,0	-1,1	0,0	-4,9	-0,2	0,0	0,0	-12,6	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	1,6	0,0	-0,2	0,0	1,4	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	2,1	2,6	0,0	0,0	0,5	1,2	0,0	-0,1	2,6	3,7
Stand 31.12.	322,7	327,1	10,9	11,3	59,9	65,2	1,2	0,3	394,7	403,9
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1.1.	60,2	60,2	4,0	3,1	36,9	32,2	0,0	0,0	101,1	95,5
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,5	0,0	0,0	0,0	-2,5	0,0
Abschreibungen und Wertminderungen des Geschäftsjahres	14,9	0,0	2,8	0,9	8,2	4,4	0,0	0,0	25,9	5,3
Abgänge	-5,4	0,0	-0,9	0,0	-4,6	-0,1	0,0	0,0	-10,9	-0,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,7	0,0	0,0	0,0	0,2	0,4	0,0	0,0	0,9	0,4
Stand 31.12.	70,4	60,2	5,9	4,0	38,3	36,9	0,0	0,0	114,6	101,1

(11) Sachanlagen

Zusammensetzung der Sachanlagen

Mio.€	2019	2018
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76,3	90,2
Nutzungsrechte Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33,1	-
Technische Anlagen und Maschinen	116,2	129,8
Nutzungsrechte technische Anlagen und Maschinen	11,0	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13,0	16,9
Nutzungsrechte andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,1	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42,1	31,7
	296,8	268,6

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten umfassen neben dem Kaufpreis auch Anschaffungsnebenkosten. Anschaffungspreisminderungen reduzieren die Anschaffungskosten. Im Fall von qualifizierten Vermögenswerten gemäß IAS 23 werden die auf die Herstellungszeit entfallenden Fremdkapitalzinsen zusätzlich aktiviert. Im Berichtsjahr wurden 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) aktiviert.

Nutzungsrechte aus gemieteten Sachanlagen werden gemäß IFRS 16 im Zugangszeitpunkt mit der Summe aus der Leasingverbindlichkeit, Zahlungen vor oder zu Beginn der Nutzung, Nebenkosten des Vertragsabschlusses sowie geschätzten Kosten eines Rückbaus oder ähnlicher Verpflichtungen am Ende der Nutzungszeit erfasst. Die Zugangsbewertung der Leasingverbindlichkeit ergibt sich aus dem Barwert der erwarteten Leasingzahlungen. Der für die Barwertberechnung verwendete Zinssatz ist im Regelfall der Grenzfinanzierungssatz, der sich in dem jeweiligen Währungsgebiet und für eine Finanzierung eines

Vermögenswerts mit einer vergleichbaren Nutzungsdauer ergibt. Die Laufzeit der jeweiligen Verträge und damit die Summe der erwarteten Leasingzahlungen wird unter Berücksichtigung der vertraglichen Gegebenheiten und im Fall von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen auf Basis der Erwartungen der jeweiligen Geschäftsführungen festgelegt. Insoweit sind hier Ermessensspielräume durch das jeweilige Management gegeben, die bei wesentlichen Leasingverträgen dokumentiert werden. Im Regelfall sind feste Zahlungen vereinbart; vertraglich vereinbarte Restwertgarantien werden mit dem erwarteten Wert berücksichtigt. Im Geschäftsfeld Rail Services existieren für eine Reihe von Vermögenswerten Mietkaufverträge, bei denen der Kaufpreis am Ende der Grundmietzeit entsprechend bei der Bewertung berücksichtigt wurde. Die aktivierten Nutzungsrechte werden überwiegend über die unterstellte Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Im Fall eines anschließenden Eigentumsübergangs basiert die Abschreibung auf der erwarteten Gesamtnutzungszeit für den betroffenen Vermögenswert.

Entwicklung der Sachanlagen inklusive der gemäß IFRS 16 aktivierten Nutzungsrechte

Mio. €	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen	
Nettobuchwert 31.12.	109,4	90,2	127,2	129,8	18,1	16,9	42,1	31,7	296,8	268,6
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	144,1	121,1	340,6	288,6	51,6	46,2	31,7	28,4	568,0	484,3
Anpassung Anfangsbestand auf Grund der Erstanwendung von IFRS 16	41,2	–	10,3	–	6,0	–	–	–	57,5	–
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	0,0	1,9	0,0	27,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	29,7
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	–12,6	0,0	–18,5	0,0	–3,7	0,0	–2,7	0,0	–37,5	0,0
Zugänge/laufende Investitionen	3,7	14,7	12,0	19,2	4,5	5,7	33,2	16,7	53,4	56,3
Abgänge	–4,1	–0,5	–8,3	–2,2	–3,6	–1,7	–3,3	–0,9	–19,3	–5,3
Umbuchungen	1,7	5,0	8,8	7,3	–0,5	1,2	–11,1	–13,5	–1,1	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	1,0	1,9	1,4	0,7	0,2	0,2	0,5	0,2	3,1	3,0
Stand 31.12.	175,0	144,1	346,3	340,6	54,5	51,6	48,3	31,7	624,1	568,0
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen										
Stand 1.1.	53,9	47,9	210,8	194,0	34,7	29,9	0,0	0,0	299,4	271,8
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	–2,6	0,0	–13,3	0,0	–2,5	0,0	0,0	0,0	–18,4	0,0
Abschreibungen und Wertminderung des Geschäftsjahres	17,9	6,4	26,4	18,1	8,7	5,7	6,2	0,0	59,2	30,2
Abgänge	–4,5	–0,4	–5,5	–1,3	–3,7	–0,9	0,0	0,0	–13,7	–2,6
Umbuchungen	0,8	0,0	0,0	0,0	–0,9	0,0	0,0	0,0	–0,1	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1	0,0	0,7	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0
Stand 31.12.	65,6	53,9	219,1	210,8	36,4	34,7	6,2	0,0	327,3	299,4

Innerhalb der Sachanlagen sind folgende Nutzungsrechte aktiviert:

Entwicklung der aktivierten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Mio. €	2019		
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
Nettobuchwert 31.12.	33,1	11,0	5,1
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.: Aktivierung aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16	41,2	10,3	6,0
Veränderungen aus Erstkonsolidierung/Unternehmenserwerben	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	-1,0	0,0	-0,1
Zugänge/laufende Investitionen	3,0	1,7	1,7
Abgänge	-3,0	-0,1	-0,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,1	0,0	0,0
Stand 31.12.	40,3	11,9	7,5
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen			
Veränderungen aus der Übergangs- und Entkonsolidierung	-0,3	0,0	0,0
Abschreibungen und Wertminderung des Geschäftsjahres	8,0	0,9	2,5
Abgänge	-0,5	0,0	-0,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.	7,2	0,9	2,4

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sachanlagen

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 30 Jahre

Die Veränderung aus Entkonsolidierung betrifft die Sachanlagen der veräußerten Gesellschaft Cleveland Track Material. In den Abgängen sind Sachanlagen, die als zur Veräußerung stehend klassifiziert wurden, enthalten. Über die planmäßige Verteilung der Anschaffungskosten hinausgehende Wertminderungen bei Sachanlagen (inkl. der Sachanlagen in Veräußerungsgruppen) wurden im Berichtsjahr in Höhe von 15,0 Mio. € erfasst (Vorjahr: 0,0 Mio. €). Die zugrunde liegenden Sachverhalte resultierten aus dem Maßnahmenprogramm. Die Wertminderungen betrafen in Höhe von 5,1 Mio. € Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Konzerngesellschaft Cleveland Track Material abgewertet wurden. Daneben wurden Vermögenswerte von zwei Abgangsgruppen in Höhe von 3,5 Mio. € wertgemindert, bevor die Umgliederung in die Zeile „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ erfolgte. Weitere Wertminderungen in Höhe von 6,4 Mio. € wurden bei Vermögenswerten in den Geschäftsfeldern Rail Services sowie Fastening Systems erfasst. Der erzielbare Betrag der wertgeminderten Vermögenswerte belief sich auf 6,3 Mio. €. Es handelt sich hier um einen Nutzungswert („value in use“) gemäß IAS 36. Bei der Bewertung wurde ein Diskontierungsfaktor von 7,9 % angewendet.

Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 37,6 Mio.€ (Vorjahr: 26,6 Mio.€) in den Herstellungskosten, in Höhe von 6,3 Mio.€ (Vorjahr: 3,4 Mio.€) in den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) in den Forschungs- und Entwicklungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Entwicklung der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien

Mio.€	2019	2018
Nettobuchwerte	1,8	2,2
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	5,2	5,7
Zugänge	0,0	0,0
Abgänge	-0,9	0,0
Umbuchungen	-0,3	-0,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Stand 31.12.	4,0	5,1
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen		
Stand 1.1.	3,0	2,9
Abschreibungen des Geschäftsjahres	0,2	0,2
Abgänge	-0,9	0,0
Umbuchungen	-0,1	-0,2
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Stand 31.12.	2,2	2,9

(12) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Bei den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien handelt es sich um ganz oder teilweise fremdvermietete, nicht betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Die nicht betrieblich genutzten Gebäude werden gemäß IAS 40 mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die den linearen Abschreibungen zugrunde liegenden Nutzungsdauern liegen bei 20 Jahren.

Die Mieteinnahmen des Berichtsjahres betragen 1,0 Mio.€ (Vorjahr: 1,0 Mio.€). Auf vermietete Objekte entfielen einschließlich Abschreibungen, Instandhaltung und Nebenkosten Aufwendungen in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,4 Mio.€); unvermietete Objekte waren – wie auch im Vorjahr – nicht vorhanden. In den Aufwendungen im Zusammenhang mit vermieteten Objekten sind – wie im Vorjahr – keine Wertminderungen enthalten. Der Zeitwert der nicht betrieblich genutzten Grundstücke inklusive aufstehender Gebäude beträgt 2,5 Mio.€ (Vorjahr: 6,9 Mio.€). Die Zeitwerte basieren zum überwiegenden Teil auf den aktuellen Marktpreisen vergleichbarer Immobilien. Eine Bewertung durch einen anerkannten Gutachter hat nicht stattgefunden.

Angaben zu Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Mio.€	2019	2018
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	5,0	1,4
Gewinn oder Verlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,1	-0,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,1	-0,1
Gesamtergebnis	5,0	1,1

(13) Beteiligungen an at-equity einbezogenen Unternehmen

Wesentliche Finanzinformationen der Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Ltd., Wuhu/China, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2019	2018
Langfristiges Vermögen	15,5	17,1
Kurzfristiges Vermögen	20,6	22,6
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2,1	4,9
Langfristige Schulden	0,0	0,0
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	17,6	22,9
davon kurzfristige finanzielle Schulden	6,6	8,9
Umsatzerlöse	22,3	17,3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	1,9	0,5
Abschreibungen	1,8	1,8
Zinserträge	0,1	0,0
Zinsaufwendungen	0,5	0,5
Steueraufwand	0,0	0,0
Gesamtergebnis	1,9	0,5

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2019	2018
Langfristiges Vermögen	2,4	2,1
Kurzfristiges Vermögen	8,6	7,8
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,3	0,5
Langfristige Schulden	0,3	0,1
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	4,4	2,9
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	10,1	10,3
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-0,6	0,8
Abschreibungen	0,3	0,4
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Steueraufwand	0,1	0,3
Gesamtergebnis	-0,6	0,6

Wesentliche Finanzinformationen der Futrifer-Indústrias Ferroviárias, SA, Lissabon/Portugal, die at-equity bilanziert ist

Mio.€	2019	2018
Langfristiges Vermögen	0,3	0,2
Kurzfristiges Vermögen	3,6	3,9
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,7	1,4
Langfristige Schulden	0,0	0,0
davon langfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	1,6	2,1
davon kurzfristige finanzielle Schulden	0,0	0,0
Umsatzerlöse	6,3	5,6
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,3	0,1
Abschreibungen	0,1	0,1
Zinserträge	0,0	0,0
Zinsaufwendungen	0,0	0,0
Steueraufwand	0,2	0,0
Gesamtergebnis	0,3	0,1

Die Anteile an den at-equity einbezogenen Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Hierbei werden die Buchwerte der Gesellschaften um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, um ausgeschüttete Dividenden oder auch sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht oder vermindert. Es handelt sich um Anteile an elf (Vorjahr: zehn) ausländischen sowie wie im Vorjahr einem inländischen Unternehmen, auf die jeweils ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird.

Zusammensetzung der übrigen langfristigen Finanzinstrumente

Mio. €	2019	2018
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2,0	2,9
Übrige Beteiligungen	3,3	3,3
Ausleihungen	0,5	1,4
Wertpapiere	0,1	0,1
Derivate Finanzinstrumente aus Sicherungsbeziehungen	0,0	0,0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,0
	6,0	7,7

(14) Übrige langfristige Finanzinstrumente

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, bei denen das Kriterium der Kontrolle erfüllt ist, die aber aufgrund Unwesentlichkeit nicht einbezogen werden, werden prinzipiell zu Marktwerten bilanziert. Solche Eigenkapitalinstrumente sind für das Bild der Vermögens- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich. Die Beurteilung dafür erfolgt anhand der wesentlichen Finanzkennzahlen der Unternehmen wie EBIT, Umsatz, Bilanzsumme und Höhe des Eigenkapitals. Aufgrund der mangelnden Wesentlichkeit erfolgen auch keine weiteren Angaben gem. IFRS 9 zu diesen Eigenkapitalinstrumenten.

Die nicht an einem aktiven Markt gehandelten Ausleihungen sowie die übrigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden auf Basis des verfolgten Geschäftsmodells für solche Finanzinstrumente (Zahlungsflüsse ergeben sich ausschließlich aus den Zinszahlungen oder dem Rückzahlungsbetrag bei Fälligkeit) bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der regelmäßig dem Nennwert der Forderung beziehungsweise dem ausgereichten Kreditbetrag entspricht, bewertet. Unverzinsliche und niedrigverzinsliche langfristige Kredite und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Langfristige Wertpapiere mit festen oder mit bestimmaren Zahlungen und fester Laufzeit, die an einem aktiven Markt notiert sind und für die ebenfalls das bereits beschriebene Geschäftsmodell gilt, werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Übrige langfristige Wertpapiere werden zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalposten) abgegrenzt und bei der Veräußerung erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung nach IFRS 9 bewertet. Eine Überleitung auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Rechnungsabgrenzungen bilanziert.

(15) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten in der Bilanz nach IFRS, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge gebildet. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet werden.

(16) Latente Steuern

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei folgenden Bilanzposten:

Latente Steuern				
Mio.€	2019		2018	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2,1	26,7	2,8	25,2
Vorräte	4,0	0,0	4,7	0,0
Forderungen	1,5	2,6	1,4	2,0
Sonstige Aktiva	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsrückstellungen	7,7	0,0	6,8	0,0
Sonstige Rückstellungen	4,5	1,4	2,9	0,0
Verbindlichkeiten	4,9	1,1	0,9	0,7
Sonstige Passiva	5,5	5,2	3,1	4,6
Verlust- und Zinsvorträge	16,6	–	16,2	–
Gesamt	46,8	37,0	38,8	32,5
Saldierung	–29,1	–29,1	–25,4	–25,4
Latente Steuern laut Bilanz	17,7	7,9	13,4	7,1

Die Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern sind im Berichtsjahr – wie im Vorjahr – überwiegend in der Gewinn- und Verlustrechnung, zu einem geringeren Teil auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasst worden.

Zum 31. Dezember 2019 bestanden im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 338,2 Mio.€ (Vorjahr: 269,4 Mio.€) sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 308,7 Mio.€ (Vorjahr: 261,8 Mio.€). Dabei wurden für körperschaftsteuerliche Verluste in Höhe von 316,5 Mio.€ (Vorjahr: 255,6 Mio.€) und für gewerbsteuerliche Verluste in Höhe von 285,7 Mio.€ (Vorjahr: 247,5 Mio.€) keine latenten Steuern angesetzt. Für die Ermittlung der aktivierbaren latenten Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge wird der Zeitraum der Detailplanung, der grundsätzlich drei Jahre beträgt, wie in den Vorperioden um zwei weitere Jahre erweitert und hierbei im Besonderen auf erwartete zu versteuernde Einkommen abgestellt. Gesellschaften, die in der Berichtsperiode oder in der Vorperiode Verluste realisiert hatten, haben aktive latente Steuern in Höhe von 15,4 Mio.€ (vor Saldierung) ausgewiesen. Die Werthaltigkeit ist durch steuerliche Planungsrechnungen untermauert worden.

Darüber hinaus bestanden in den ausländischen Gesellschaften Verlustvorträge in Höhe von 88,5 Mio.€ (Vorjahr: 52,2 Mio.€), die in Höhe von 36,8 Mio.€ (Vorjahr: 52,2 Mio.€) berücksichtigt wurden. Im Berichtsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 23,3 Mio.€ (Vorjahr: 10,3 Mio.€) wertgemindert. Gleichzeitig lebten in Höhe von 2,6 Mio.€ (Vorjahr: 3,7 Mio.€) aktive latente Steuern auf, die bislang wertgemindert gewesen waren. Die Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge im Inland wie auch überwiegend im Ausland ist nach derzeitiger Rechtslage unbeschränkt möglich. Verlustvorträge in Höhe von 14,9 Mio.€ (Vorjahr: 9,1 Mio.€) verfallen nach mehr als fünf Jahren.

(17) Vorräte Zusammensetzung der Vorräte

Mio.€	2019	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	81,1	102,4
Unfertige Erzeugnisse	32,6	37,8
Handelswaren	9,7	10,5
Fertigerzeugnisse	28,0	22,6
Geleistete Anzahlungen	0,7	1,5
Gesamt	152,1	174,8

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle produktionsbezogenen Vollkosten. Dazu zählen die direkt zurechenbaren Einzelkosten, die Sondereinzelkosten der Fertigung und alle im Rahmen der Fertigung systematisch zurechenbaren fixen und variablen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden als Teil der

Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, soweit es sich um qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 handelt. Soweit die Vorräte einer Gruppenbewertung unterliegen, kommt die Durchschnittsmethode zur Anwendung. Die Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt. Die Abwertungen auf Vorratsbestände betragen zum Berichtsstichtag 22,4 Mio.€ (Vorjahr: 27,0 Mio.€) und resultierten im Wesentlichen aus Überreichweiten. Hiervon sind im Berichtsjahr 1,1 Mio.€ (Vorjahr: –2,1 Mio.€) erfolgswirksam erfasst worden. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte betrug 4,3 Mio.€ (Vorjahr: 12,2 Mio.€).

Da die Gründe für Wertminderungen entfallen waren, wurden 2019 Zuschreibungen auf Vorräte in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund ihrer kurzen Restlaufzeit zu Nennwerten bilanziert. Zur Wertberichtigung wird die vereinfachte Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste (Expected Credit Loss, ECL) angewendet. Für Änderungen des Kreditrisikos erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge auf der Basis der gesamten Laufzeit mittels einer Wertberichtigungsmatrix, die auf den tatsächlichen Forderungsausfällen pro Geschäftsfeld basiert. Die bisherigen Erfahrungen werden sodann um zukunftsbezogene Informationen wie makroökonomische Gegebenheiten und die Erwartungen der Geschäftsbereiche ergänzt. In Abhängigkeit vom Alter der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt eine Wertberichtigung um eine Verlustrate, die sich nach den Tagen der Überfälligkeit richtet.

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Im Folgenden ist die Wertberichtigungsmatrix tabellarisch dargestellt:

Mio.€				%
Risikoklasse	Bruttobuchwerte	Nettobuchwerte (nach Berücksichtigung von Einzelrisiken; ohne erstattungsfähige USt)	Wertberichtigung	Durchschnittliche Verlustrate Vossloh-Konzern
Nicht fällige Vermögenswerte	173,6	136,4	0,2	0,13
Fällig seit 1 bis 30 Tagen	20,1	18,0	0,1	0,52
Fällig seit 31 bis 90 Tagen	12,6	11,2	0,1	0,70
Fällig seit 91 bis 180 Tagen	12,9	11,5	0,1	0,59
Fällig seit 181 bis 360 Tagen	7,7	6,8	0,4	5,74
Fällig seit mehr als 360 Tagen	1,0	1,0	0,4	41,94
Fällig seit mehr als 360 Tagen mit individueller Wertberichtigung	5,2	4,7	0,3	6,02
	233,1	189,6	1,6	

Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Soweit Anzeichen für eine wahrscheinliche Wertminderung gegeben sind, beispielsweise die Anmeldung einer Insolvenz, erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Eine Ausbuchung erfolgt erst dann, wenn die Realisierung der jeweiligen Forderung aufgrund rechtlicher oder faktischer Gründe nahezu ausgeschlossen ist (zum Beispiel Beendigung eines Insolvenzverfahrens). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber bestimmten Kunden werden trotz einer Überfälligkeit von mehr als 360 Tagen als gesonderte Klasse behandelt und entsprechend geringer wertberichtigt.

Der Bestand und die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen (inklusive Berücksichtigung der Einzelrisiken) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio.€	2019	2018
Stand zum 1.1.	12,7	13,4
Anpassung durch Umstellung gemäß IFRS 9	–	0,9
Zugang aus Unternehmenserwerben	0,0	0,0
Zuführungen	10,9	2,9
Auflösungen	–1,8	–4,4
Inanspruchnahmen	–1,5	–0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0
Stand zum 31.12.	20,3	12,7

In den Zuführungen sind 7,7 Mio.€ zusätzliche Wertberichtigung im Zusammenhang mit dem Maßnahmenprogramm enthalten. Vertragsvermögenswerte resultieren aus der Bilanzierung von Kundenaufträgen, bei denen die Umsatzrealisierung über den Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfolgt. Dabei werden die angefallenen Auftragskosten einschließlich eines dem Fertigstellungsgrad entsprechenden Gewinnanteils abzüglich etwaiger Verluste als Vertragsvermögenswert aktiviert. Der Ausweis erfolgt aktivisch als Vertragsvermögenswert, soweit die kumulierte Leistung die von Kunden erhaltenen Anzahlungen übersteigt. Im umgekehrten Fall werden die Anzahlungen nach Verrechnung mit den kumulierten Leistungen als Vertragsschulden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Im Regelfall erfolgen nur geringe Anzahlungen, sodass sich bei den hier relevanten Aufträgen im Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen meistens ein aktivischer Saldo ergibt.

Vertragsvermögenswerte und -schulden

Mio.€	2019		2018	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsschulden	Vertragsvermögenswerte	Vertragsschulden
Auftragskosten	14,4	0,8	17,5	0,0
Anteilige Gewinne	1,0	0,0	0,7	0,0
Anteilige Verluste	–0,7	0,0	–3,7	0,0
Kumulierte Leistung aus Fertigungsaufträgen	14,7	0,8	14,5	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0	–0,6	0,0
Teilabrechnungen	–9,7	–1,0	–7,0	0,0
Bilanzausweis	5,0	0,2	6,9	0,0

(19) Ertragsteuererstattungsansprüche

Die Erstattungsansprüche entfallen in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,2 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsfelds Fastening Systems, in Höhe von 4,7 Mio.€ (Vorjahr: 6,2 Mio.€) auf Vossloh Switch Systems, in Höhe von 0,4 Mio.€ (Vorjahr: 0,6 Mio.€) auf Gesellschaften des Geschäftsfelds Rail Services, in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€) auf das Geschäftsfeld Tie Technologies sowie in Höhe von 0,3 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€) auf Gesellschaften auf der Konzernebene.

Zusammensetzung der übrigen kurzfristigen Finanzinstrumente sowie der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte

Mio.€	2019	2018
Forderungen aus Erstattungsleistungen	12,8	6,1
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,2	6,0
Ausleihungen und sonstige Finanzforderungen	5,7	3,5
Kautionen und Sicherheitsleistungen	2,4	1,9
Derivative Finanzinstrumente	0,7	0,7
Debitorische Kreditoren	0,4	1,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,2	4,3
Forderungen gegen Arbeitnehmer	0,2	0,4
Nachträgliche Kaufpreisanpassung	0,0	3,9
Zinsforderungen	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Finanzinstrumente	29,6	27,9
Sonstige Steuerforderungen (ohne Ertragsteuern)	11,2	6,7
Rechnungsabgrenzung	2,8	3,3
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	11,8	8,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	25,8	18,2

(20) Übrige kurzfristige Finanzinstrumente und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die unter den übrigen kurzfristigen Finanzinstrumenten ausgewiesenen Forderungen werden zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei den Forderungen aus Erstattungsleistungen handelt es sich nicht um Erstattungen durch Gesellschafter. Die sonstigen Finanzforderungen resultieren im Wesentlichen aus einbehaltenen Beträgen im Zusammenhang mit Factoringverträgen im Geschäftsfeld Switch Systems.

Aus einer früheren Veräußerung eines Geschäftsfelds besteht ein finanzieller Vermögenswert in Höhe von 6,0 Mio.€ (Vorjahr: 3,9 Mio.€).

Der Stand sowie die Entwicklung der Wertberichtigungen sind nachfolgend dargestellt:

Entwicklung der Wertberichtigungen

Mio.€	2019	2018
Stand zum 1.1.	1,1	0,6
Zuführungen	3,0	0,5
Auflösungen	0,0	0,0
Inanspruchnahmen	0,0	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,2	0,0
Stand zum 31.12.	3,9	1,1

Eine Überleitung auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff. Die sonstigen Steuerforderungen sowie die übrigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter diesem Posten werden Anlagen in kurzfristigen festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen, bei denen es sowohl zu Zinszahlungen als auch zu Verkäufen kommt. Der Ausweis erfolgt zu Marktwerten; Wertänderungen werden direkt im sonstigen Eigenkapital erfasst.

(21) Kurzfristige Wertpapiere

Eine Überleitung auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

Die Zahlungsmittel beinhalten Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente umfassen Finanztitel mit einer vom Erwerb an verbleibenden Restlaufzeit von maximal drei Monaten, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

(22) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(23) Eigenkapital/ Kapitalmanagement

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist auf Seite 107 dargestellt. Das Kapitalmanagement von Vossloh verfolgt primär das Ziel, eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch einen positiven Wertbeitrag zu erzielen. Als Nebenbedingungen sind die jederzeitige Sicherung der Liquidität und eine angemessene Höhe der Eigenkapitalquote des Vossloh-Konzerns zur langfristigen Sicherung der Unternehmensfortführung zu gewährleisten. Die Optimierung der Kapitalstruktur trägt hierzu ebenso bei wie eine effiziente Steuerung der Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit sowie ein effektives Risikomanagement.

Die Vossloh AG beachtet im Rahmen des Kapitalmanagements die gesetzlichen Vorschriften zur Kapitalerhaltung. Sie unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Besondere Kapitalbegriffe werden nicht verwendet. Im Rahmen der Dividendenpolitik des Vossloh-Konzerns besteht das Ziel, nachhaltig Dividende auszuschütten, vorausgesetzt, die wirtschaftliche Situation erlaubt dies und die Gremien stimmen zu. Eine Entscheidung über die Höhe der jährlichen Dividende wird von Jahr zu Jahr getroffen. Es gibt keine feste Ausschüttungsquote.

(23.1) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt 49.857.682,23 € (Vorjahr: 45.325.167,47 €) und ist in 17.564.180 (Vorjahr: 15.967.437) auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben. Die Stückaktien sind rechnerisch mit 2,84 €/Stück am gezeichneten Kapital beteiligt.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals, die am 19. Juni abgeschlossen wurde. Hierbei wurden im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens 1.596.743 neue Aktien zu einem Platzierungspreis von 30,70 € je Aktie ausgegeben. Vom Bruttoemissionserlös von 49,0 Mio.€ wurden 0,7 Mio.€ Transaktionskosten erfolgsneutral vom Eigenkapital abgesetzt.

(23.2) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld gegenüber dem Nominalbetrag aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Außerdem werden in der Kapitalrücklage Unterschiede erfasst, die sich aus den Ankaufs- und Verkaufspreisen der eigenen Anteile ergeben haben. Der Kapitalrücklage wurden durch die Kapitalerhöhung im Berichtsjahr 43,9 Mio.€ zugeführt.

Mitarbeiter- beteiligungsprogramm

Im Berichtsjahr wurde das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgrund des Maßnahmenprogramms ausgesetzt. Im Vorjahr hatten die im Inland beschäftigten Mitarbeiter der Vossloh-Gruppe die Möglichkeit erhalten, wahlweise zwei Aktien der Vossloh AG unentgeltlich zu beziehen oder acht Aktien zu einem Vorzugspreis in Höhe von 50 % des Ausgabekurses von 40,10 € pro Aktie – ermittelt anhand des Börsenkurses zum Zeitpunkt der Übertragung – zu erwerben. Aus der Inanspruchnahme dieses Programms wurden Mitarbeitern des Vossloh-Konzerns – einschließlich der in dem zur Veräußerung stehenden Geschäftsfeld beschäftigten Mitarbeiter – im Vorjahr aus beiden Durchführungsalternativen insgesamt 2.286 Aktien unentgeltlich gewährt. Der Aufwand aus der Gewährung der Aktien betrug im Vorjahr 102,5 T€ und wurde auf Basis des Kurses von 37,80 € pro Aktie am letzten Tag der damaligen Teilnahmefrist ermittelt. Die gewährten Anteile unterliegen einer jeweils dreijährigen Haltefrist. Der Erwerb der gewährten Anteile erfolgte über den Kapitalmarkt; es bestehen keine weiteren Verpflichtungen aus dem Programm.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit jene nicht aus Konzernsicht ausgeschüttet wurden.

(23.3) Gewinnrücklagen und Konzernergebnis

In den Gewinnrücklagen ist ein aus Vorjahren stammender Effekt aus der Umstellung auf die korrekte Methodik der Berücksichtigung von Währungsverlusten aus bestimmten Finanzierungsvorgängen in Höhe von 2,0 Mio.€ erfasst.

Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalposten

Mio.€	Rücklage aus Währungsumrechnung	Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges)	Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Sonstiges Gesamtergebnis ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Sonstiges Gesamtergebnis
	2019					
Umbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen			-0,5	-0,5		-0,5
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen –	2,3			2,3	0,0	2,3
Absicherung von Zahlungsströmen		-0,3		-0,3		-0,3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen			-2,6	-2,6		-2,6
Ent- und Übergangskonsolidierungseffekte	-5,7			-5,7		-5,7
Gesamt	-3,4	-0,3	-3,1	-6,8	0,0	-6,8

Mio.€	2018					
Umbuchung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen in die Gewinnrücklagen			-0,3	-0,3		-0,3
Ausländische Tochtergesellschaften – Währungsumrechnungsdifferenzen –	-2,2			-2,2	-0,2	-2,4
Absicherung von Zahlungsströmen		0,1		0,1		0,1
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen			0,5	0,5		0,5
Entkonsolidierungseffekte				0,0		0,0
Gesamt	-2,2	0,1	0,2	-1,9	-0,2	-2,1

Die sonstigen Eigenkapitalposten beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, aus der Bewertung von Derivaten im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften (Cashflow-Hedges) und von als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Finanzinstrumenten sowie aus den im Geschäftsjahr erfassten versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Leistungen an Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr wurden 0,5 Mio.€ Aufwand (Vorjahr: 0,3 Mio.€) von der Rücklage aus Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

(23.4) Sonstige Eigenkapitalposten

Die Anteile anderer Gesellschafter entfielen im Wesentlichen mit 8,7 Mio.€ (Vorjahr: 8,8 Mio.€) auf konzernfremde Gesellschafter des Geschäftsfelds Fastening Systems sowie mit 0,7 Mio.€ (Vorjahr: 2,0 Mio.€) auf solche im Geschäftsfeld Switch Systems.

(23.5) Anteile anderer Gesellschafter

(24) Pensions-
rückstellungen/Rück-
stellungen für sonstige
Leistungen nach Ende
der Beschäftigung

Entwicklung der Pensionsrückstellungen/Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung

Mio.€	Barwert der Verpflichtung	Marktwert des Planvermögens	Gesamt
Stand 1.1.2018	41,1	-11,7	29,4
Dienstzeitaufwand	1,0		1,0
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,8	-0,3	0,5
Bewertungsänderungen			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,1	-0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	0,0		0,0
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	-0,6		-0,6
Erfahrungsbedingte Annahmen	0,9		0,9
Gezahlte Leistungen	-1,7	0,6	-1,1
Stand 31.12.2018	41,5	-11,5	30,0
Dienstzeitaufwand	1,0		1,0
Netto-Zinsaufwand/(-ertrag)	0,8	-0,2	0,6
Bewertungsänderungen			
Erträge aus Planvermögen ohne die im Netto-Zinsaufwand erfassten Beträge		-0,1	-0,1
Gewinne/Verluste aus der Änderung demografischer Annahmen	0,0		0,0
Gewinne/Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	4,9		4,9
Erfahrungsbedingte Annahmen	-1,9		-1,9
Gezahlte Leistungen	-1,9	0,6	-1,3
Stand 31.12.2019	44,4	-11,2	33,2

Die Vossloh AG sowie einige Tochtergesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und auch derzeitigen Beschäftigten eingegangen. Daraus resultierende Zahlungen erfolgen bei Eintritt der entsprechenden Bedingungen grundsätzlich bis zum Lebensende der Berechtigten. Die Altersversorgungsleistungen variieren dabei je nach den wirtschaftlichen Gegebenheiten und basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt und der im Unternehmen eingenommenen Stellung. Die Verpflichtung zur zukünftigen Zahlung der Pensionen liegt bei den betroffenen Tochtergesellschaften (Defined Benefit Plan).

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze, zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie erwartete Fluktuationsraten berücksichtigt. Bilanzielle Risiken der leistungsorientierten Pläne resultieren insbesondere aus der Entwicklung der aktuellen Kapitalmarktzinssätze, da das derzeit niedrige Zinsniveau zu vergleichsweise hohen Barwerten der Verpflichtungen führt.

Gleichzeitig ergibt sich daraus das Risiko, dass die Marktwerte der Vermögenswerte innerhalb des Planvermögens nicht in gleichem Maße steigen. Aus beiden Effekten könnte es zu Minderungen des Eigenkapitals aufgrund von versicherungsmathematischen Verlusten kommen.

Bei dem mit dem Barwert der Versorgungszusagen verrechneten Planvermögen handelt es sich ganz überwiegend um Rückdeckungsversicherungen, die den Hauptanteil der jeweiligen personenbezogenen Ansprüche aus den Versorgungszusagen abdecken. Die Rückdeckungsversicherungen sind den Berechtigten einzeln verpfändet, die Verrechnung mit dem Barwert der Verpflichtungen erfolgt zum Zeitwert.

Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuarien zugrunde. Hierbei wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet.

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen sowie die Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung leiten sich wie folgt ab:

Ableitung der bilanzierten Pensionsrückstellungen/Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung

Mio.€	2019		2018	
	Pensionsrückstellung	Rückstellung für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung	Pensionsrückstellung	Rückstellung für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung
Barwert der durch Planvermögen gedeckten Versorgungszusagen	15,5	6,1	15,6	6,8
Marktwert des Planvermögens	-10,3	-0,9	-10,6	-0,9
Rückstellung für durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	5,2	5,2	5,0	5,9
Barwert der nicht durch Planvermögen finanzierten Versorgungsansprüche	21,1	1,7	17,1	2,0
Rückstellung für nicht durch Planvermögen gedeckte Versorgungsansprüche	21,1	1,7	17,1	2,0
Bilanzierte Pensionsrückstellung	26,3	6,9	22,1	7,9

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind Teil des Personalaufwands, der in die Funktionskosten eingeht. Der Zinsaufwand wird im sonstigen Zinsaufwand ausgewiesen. Die tatsächliche Verzinsung des Planvermögens betrug im Berichtsjahr 3,7 % (Vorjahr: 3,6 %).

Als Diskontierungszinssatz wurde im Berichtsjahr ein Wert von 1,16 % (Vorjahr: 2,0 %) verwendet. Dieser Parameter wird als wesentlich angesehen, sodass eine Sensitivitätsanalyse aufgrund für möglich gehaltener Änderungen vorgenommen wurde. Eine Absenkung oder Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um jeweils 25 Basispunkte hätte die Defined Benefit Obligation (DBO) und damit die Rückstellung um 1,5 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) erhöht oder um 1,4 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€) vermindert. Die mittlere Duration der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt 15,3 Jahre (Vorjahr: 14,6 Jahre). Weitere Parameter betrafen die erwartete Fluktuation mit 6,0 %, den Einkommenstrend mit 3,0 %, den Rententrend mit 1,8 % sowie die erwartete Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze mit 2,5 % (alle Werte p. a. und unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Daneben existieren in einigen Konzerngesellschaften freiwillige oder gesetzlich vorgegebene beitragsorientierte Pläne. Hieraus haben diese Konzerngesellschaften neben der Zahlung der Beiträge an externe Träger keine weiteren Verpflichtungen. Der Aufwand aus der Dotierung solcher beitragsorientierten Pläne betrug im Geschäftsjahr 8,2 Mio.€ (Vorjahr: 7,9 Mio.€).

Die Rückstellungen für sonstige Leistungen nach Ende der Beschäftigung enthalten mögliche Zahlungen von Einmalbeträgen, die nach gesetzlichen Vorgaben in Frankreich für Arbeitnehmer im Fall des Ausscheidens (sowohl beim Übergang in den Ruhestand als auch in anderen Fällen) zu leisten sind („Indemnités de fin de carrière“). Diese Rückstellungen sind als Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19 zu behandeln und sind aufgrund der Ausgestaltung als Defined Benefit Plan einzuordnen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen langfristigen Rückstellungen; da diese Rückstellungen ebenfalls für Leistungen nach Ende der Beschäftigung gebildet werden, verbessert der Ausweis unter dieser Zeile den Informationsgehalt des Konzernabschlusses. Der Vorjahresbetrag in Höhe von 7,9 Mio.€ wurde entsprechend umgegliedert.

Zur Finanzierung der erwarteten Zahlungen wurden teilweise Vermögenswerte in ein externes Planvermögen eingebracht. Die bilanzierten Rückstellungen ergeben sich demgemäß als Saldo von Verpflichtungsbarwert und Marktwert dieses Planvermögens.

Bei der Ermittlung der Rückstellung wurden ein Diskontierungszins von 0,77 % (Vorjahr: 1,54 %) sowie eine zum Vorjahr unveränderte erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen von 2,0 % unterstellt.

(25) Sonstige Rückstellungen

Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	2019	2018
Personalbezogene Rückstellungen	3,5	2,5
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	2,0	1,9
Prozessrisiken und Drohverluste	0,0	0,0
Übrige Rückstellungen	5,0	4,7
Sonstige langfristige Rückstellungen	10,5	9,1
Personalbezogene Rückstellungen	0,1	0,1
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	7,2	7,6
Prozessrisiken und Drohverluste	10,0	9,1
Übrige Rückstellungen	42,1	19,6
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	59,4	36,4
	69,9	45,5

Alle als kurzfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Fälligkeiten innerhalb eines Jahres aus. Alle als langfristig ausgewiesenen Rückstellungen weisen Restlaufzeiten von über einem Jahr aus. Die Zeitpunkte der Inanspruchnahmen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bei Risiken aus Garantieverbindlichkeiten oder bei Prozessrisiken. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeiten unsicher sind. Die Rückstellungen wurden in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen sind mit dem Barwert der ungewissen Verpflichtungen angesetzt, soweit der Abzinsungseffekt wesentlich ist.

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

Mio.€	Anfangsbestand 1.1.2019	Zugang Erstkonsolidierung	Abgang Entkonsolidierung	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Zinseffekte	Währungsumrechnungsdifferenzen	Endbestand 31.12.2019
Personalbezogene Rückstellungen	2,6	0,0	0,0	-0,2	-0,1	1,3	0,0	0,0	3,6
Garantieverbindlichkeiten und Nachlaufkosten	9,5	0,0	-0,3	-1,0	-2,1	3,1	0,0	0,0	9,2
Prozessrisiken und Drohverluste	9,1	0,0	-0,2	-2,5	-1,1	4,7	0,0	0,0	10,0
Übrige Rückstellungen	24,3	0,0	-0,9	-5,2	-2,8	31,7	0,0	0,0	47,1
Sonstige Rückstellungen	45,5	0,0	-1,4	-8,9	-6,1	40,8	0,0	0,0	69,9

Die Garantieverbindlichkeiten beinhalten sowohl die für einzelne Garantiekosten zurückgestellten Beträge als auch aufgrund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken und Drohverluste berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Für drohende Verluste aus Abnahmeverbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 6,2 Mio.€ (Vorjahr: 6,5 Mio.€). Die übrigen Rückstellungen enthalten unter anderem Vorsorgen für Risiken aus Unternehmensverkäufen sowie aus möglichen Schadensersatzansprüchen. Die Zuführungen des Berichtsjahres sind im Wesentlichen auf das Maßnahmenprogramm, hierbei insbesondere auf Rückstellungen aus Abfindungen zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

Mio.€	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr		1–5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
Finanzverbindlichkeiten	41,3	32,5	373,3	202,4	12,5	121,6	427,1	356,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	132,8	139,2	0,9	0,0	0,5	0,0	134,2	139,2
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4,4	1,8	0,0	0,0	0,0	0,0	4,4	1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	91,7	85,5	10,6	7,4	0,0	0,0	102,3	92,9
Summe	270,4	259,0	384,8	209,8	13,0	121,6	668,2	590,4

Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten

Mio.€	2019	2018
Übrige langfristige Bankverbindlichkeiten	348,3	319,8
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	37,5	4,2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	385,8	324,0
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	24,0	30,2
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	11,6	0,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten für ausstehende Dividendenzahlungen	4,2	0,0
Zinsverbindlichkeiten	1,5	1,5
Kurzfristige Wechselverbindlichkeiten	0,0	0,0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	41,3	32,5
Finanzverbindlichkeiten	427,1	356,5

(26.1) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Verbindlichkeiten aus Finanzleasing resultieren aus den gemäß IFRS 16 zu berücksichtigenden Leasingverbindlichkeiten. Zur Bewertung dieser Posten vgl. die Erläuterungen zu Abschnitt (11) auf Seite 126 f.

Im Juli 2017 hatte die Vossloh AG Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten von vier Jahren im Volumen von 135 Mio.€ und sieben Jahren im Volumen von 115 Mio.€ begeben. Die vereinbarte Verzinsung ist hierbei bei den vierjährigen Laufzeiten für einen Betrag von 85 Mio.€ mit 0,988 % fixiert und für einen Betrag von 50 Mio.€ variabel mit einer Marge von 85 Basispunkten über Euribor. Für die siebenjährigen Laufzeiten gilt bei einem Teilbetrag von 90 Mio.€ eine feste Verzinsung von 1,763 %, beim Restbetrag von 25 Mio.€ gelten 120 Basispunkte über Euribor. Für die Referenzgröße gilt jeweils ein Floor von 0,0 %.

Ende November 2017 hatte die Vossloh AG einen neuen Konsortialkredit über 150 Mio.€ mit acht Banken abgeschlossen und damit den seit dem Jahr 2015 bestehenden und bis April 2018 terminierten Konsortialkredit endgültig abgelöst. Nach Ausübung der beiden Verlängerungsoptionen im November 2018 und 2019 um jeweils ein Jahr hat der Finanzierungsvertrag nun eine Laufzeit bis November 2024. Das Kreditvolumen wurde im April 2019 um 80 Mio.€ auf 230 Mio.€ erhöht und kann während der Vertragslaufzeit bei Bedarf um weitere bis zu 70 Mio.€ erhöht werden. Die Mittel stehen dem Unternehmen in Form einer revolving Kreditlinie zur Verfügung, die flexibel in Anspruch genommen werden kann. Hier wurde die Einhaltung eines Covenants in Form der Relation Nettofinanzschuld zu EBITDA vereinbart. Eine Verletzung des maximal vereinbarten Schwellenwerts dieser Kennzahl führt zu einer vorzeitigen Kündigungsmöglichkeit durch die kreditgebenden Banken. Gleichzeitig bestimmt die jeweilige Höhe der Kennzahl die Verzinsung (Basispunkte über Euribor). Sie liegt aktuell bei 1,8 %. Zum Bilanzstichtag war die Kreditlinie in Höhe von 102,3 Mio.€ über Barmittel, über an Tochtergesellschaften abgezweigte Linien und Bürgschaften in Anspruch genommen worden (Vorjahr: 56,2 Mio.€). Die Einhaltung des Covenants ist halbjährlich nachzuweisen. Aufgrund einer Vertragsanpassung wurde die Überprüfung zum 30. Juni 2019 ausgesetzt, zum Berichtsstichtag war die Einhaltung gegeben. Der Ausweis der bestehenden Verbindlichkeit aus diesem Konsortialkredit erfolgt gemäß den vertraglichen Bedingungen unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis noch unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten; die Änderung spiegelt die tatsächlichen Regelung korrekt wider.

Eine Überleitung auf die Bewertungskategorien des IFRS 9 befindet sich unter den „Zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff.

(26.2) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsschulden

Die Vertragsschulden resultieren aus Aufträgen, bei denen die Umsatzlegung über einen Zeitraum erfolgt und die von Kunden geleisteten Anzahlungen und Teilabrechnungen die kumulierte Leistung aus der Abwicklung der jeweiligen Aufträge übersteigen. Eine Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten in Bruttoforderungen, Anzahlungen und Teilabrechnungen sowie weitere Angaben finden sich in den Erläuterungen zu den Vertragsvermögenswerten in Textziffer 18.

(26.3) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Es handelt sich um die den Steuerbehörden zum Bilanzstichtag tatsächlich geschuldeten Ertragsteuern, die von den verschiedenen Konzerngesellschaften ausgewiesen werden.

(26.4) Sonstige Verbindlichkeiten

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten

Mio. €	2019	2018
Frei stehende Derivate	10,1	5,0
Derivate aus Cashflow-Hedges	0,0	0,1
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10,1	5,1
Personalbezogene Verbindlichkeiten	0,3	0,1
Langfristige Rechnungsabgrenzung	0,2	0,0
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0
Übrige	0,0	2,2
Langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	0,5	2,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	10,6	7,4
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	7,8	3,9
Sonstige nicht ergebnisabhängige Steuern	5,6	5,1
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträgen	4,6	4,8
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	2,3	2,2
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,7	3,4
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1,1	1,4
Kreditorische Debitoren	0,6	0,2
Derivate aus Cashflow-Hedges	0,4	0,1
Frei stehende Derivate	0,3	3,6
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsunternehmen	0,0	0,2
Provisionen	0,0	0,2
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24,4	25,1
Personalbezogene Verbindlichkeiten	31,7	29,1
Erhaltene Anzahlungen	28,5	14,3
Rechnungsabgrenzung	0,5	1,5
Übrige	6,6	15,5
Kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	67,3	60,4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	91,7	85,5

Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert am Handelstag, gegebenenfalls unter Einbeziehung direkt zurechenbarer Transaktionskosten, bilanziert und in der Folge mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht eine Bewertung zum Marktwert geboten ist. Die Erfassung der aus Marktwertänderungen resultierenden Gewinne und Verluste ist davon abhängig, ob die Voraussetzungen des IFRS 9 hinsichtlich der Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Änderungen des Marktwerts von Derivaten zur Absicherung von Cashflows werden nach Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Marktwertänderungen von freistehenden Derivaten werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Fair Value Hedging wurde zum Stichtag nicht praktiziert.

Die mit 28,5 Mio.€ (Vorjahr: 14,3 Mio.€) unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen bestehen aus Kundenzahlungen für Projekte, bei denen die Umsatzlegung nicht über einen Zeitraum realisiert wird. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sind nach IAS 19 unabgezinst in Höhe der Verpflichtung berücksichtigt. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthielten

im Vorjahr beschlossene, aber noch nicht ausgeschüttete Dividendenzahlungen an andere Gesellschafter in Höhe von 4,3 Mio.€.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Diese differenziert zwischen den von den verschiedenen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns angebotenen Produkten und Dienstleistungen. Die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat umfasst die Geschäftsbereiche und -felder als Berichtssegmente im Sinne von IFRS 8.

Die Segmentstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr in den drei Geschäftsbereichen des Kerngeschäfts nicht geändert. Neben dem Geschäftsfeld Fastening Systems gehört das Geschäftsfeld Tie Technologies zum Geschäftsbereich Core Components. Vossloh Switch Systems sowie Vossloh Rail Services sind weiterhin die einzigen Geschäftsfelder der Geschäftsbereiche Customized Modules sowie Lifecycle Solutions. Der Geschäftsbereich Transportation bestand zum Bilanzstichtag allein aus dem als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsfeld Locomotives.

Der Geschäftsbereich Core Components umfasst die Geschäftsfelder Fastening Systems sowie Tie Technologies. Vossloh Fastening Systems ist ein führender Anbieter von Schienenbefestigungssystemen. Das Angebot umfasst Schienenbefestigungen für sämtliche Einsatzbereiche, vom Nahverkehr über den Schwerlastverkehr bis zu den Hochgeschwindigkeitsstrecken. Vossloh Tie Technologies als weiteres Geschäftsfeld innerhalb dieses Geschäftsbereichs ist in Nordamerika der führende Hersteller von Betonstreckenschwellen. Neben Betonstreckenschwellen werden Weichenschwellen, Betonelemente für die Feste Fahrbahn und Bahnübergangssysteme in mehreren Werken in den USA sowie in Produktionsstätten in Mexiko und Kanada hergestellt. Seit Dezember 2018 gehört zu Vossloh Tie Technologies mit der Austrak Pty. Ltd. auch ein führender Hersteller von Betonschwellen in Australien.

Der Geschäftsbereich Customized Modules beziehungsweise das darin enthaltene Geschäftsfeld Switch Systems ist einer der weltweit führenden Weichenhersteller. Das Geschäftsfeld statet Schienennetze mit Weichen und Kreuzungen sowie zugehörigen Steuerungs- und Kontrollsystemen aus und übernimmt bei Bedarf die Installation sowie die Wartung dieser Systeme. Auch hier reicht das Anwendungsspektrum von der Stadtbahn- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke.

Der Geschäftsbereich Lifecycle Solutions beziehungsweise das Geschäftsfeld Rail Services ist in den Bereichen Schienenhandel, Ladeleistung Langschienen auf Baustellen, Schweißwerkleistungen Neuschienen, Aufbereitung Altschienen, Baustellenschweißen, Schienenwechsel, Schienenschleifen/-fräsen, Schienenprüfung und Baustellenüberwachung tätig. Außerdem organisiert und überwacht es Just-in-time-Schienentransporte zu Baustellen und sorgt für die termingerechte Bereitstellung zugelassener Ladesysteme.

Im Geschäftsbereich Transportation sind die Aktivitäten im Bereich Schienenfahrzeuge einschließlich entsprechender Services zusammengefasst. Zum Geschäftsbereich gehört das zur Veräußerung vorgesehene Geschäftsfeld Locomotives.

Im Geschäftsfeld Locomotives werden seit rund 100 Jahren Diesellokomotiven entwickelt und produziert, die hinsichtlich technologischer Standards, Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Umweltfreundlichkeit Maßstäbe setzen. Darüber hinaus werden umfangreiche Dienstleistungen angeboten, insbesondere zur Wartung und Instandhaltung von Lokomotiven.

Die Konsolidierung beinhaltet die Eliminierung der Geschäftsbeziehungen innerhalb der Segmente sowie zwischen den Segmenten. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Verrechnung der konzerninternen Aufwendungen und Erträge, die Eliminierung von Gewinnausschüttungen zwischen Konzerngesellschaften sowie die Verrechnung der innerkonzernlichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den in der EU anzuwendenden IFRS und sind für alle Segmente identisch. Geschäftsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die Segmentinformationen nach Geschäftsbereichen und Geschäftsfeldern sind auf Seite 108 f. dargestellt.

Die wesentlichen zahlungsunwirksamen Segmentaufwendungen beinhalten die Zuführungen zu Rückstellungen.

Der Vossloh-Konzern weist in der Erläuterung seiner Ertragslage im Zusammengefassten Lagebericht den sogenannten Wertbeitrag auf Vorsteuerbasis als eine zentrale wertorientierte Kennzahl aus. Hierbei wurde im Berichtsjahr ein WACC von 7,5 % (Vorjahr: 7,5 %) vor Steuern verwendet.

Eine Überleitung des Segmentergebnisses „Wertbeitrag“ des Gesamtkonzerns auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgeführte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist nachfolgend dargestellt:

Überleitung des Wertbeitrags auf das EBIT

Mio.€	2019	2018
Wertbeitrag	-105,7	-5,8
Kapitalkosten auf das betriebsnotwendige Kapital (WACC: 7,5 %)	68,1	60,0
EBIT	-37,6	54,2

Eine regionale Segmentierung erfolgt gemäß IFRS 8.33 für langfristige Vermögenswerte und Außenumsatzerlöse. Dabei sind die dargestellten Außenumsätze den Regionen auf Basis der jeweiligen Kundenstandorte zugeordnet. Da Umsätze mit nicht konsolidierten Konzerngesellschaften in dieser Darstellung der Außenumsatzerlöse unberücksichtigt bleiben, sind die Werte mit der regionalen Umsatzdarstellung auf Seite 42 im Zusammengefassten Lagebericht nicht kompatibel.

Segmentinformationen nach Regionen

Mio.€	2019	2018	2019	2018
	Außenumsatzerlöse		Langfristige Vermögenswerte ¹	
Deutschland	81,8	85,7	181,6	166,8
Frankreich	103,8	102,1	165,5	148,8
Übriges Westeuropa	68,1	67,3	30,5	28,6
Nordeuropa	105,2	111,6	21,3	16,8
Südeuropa	74,0	77,2	1,3	1,9
Osteuropa	67,7	83,7	11,3	7,7
Europa gesamt	500,6	527,6	411,5	370,6
Amerika	185,8	158,7	117,2	161,3
Asien	149,7	132,1	11,3	12,7
Afrika	15,1	19,3	0,0	0,0
Australien	59,8	23,5	42,7	33,3
Gesamt	911,0	861,2	582,7	577,9

¹ Exklusive Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bilanzierung und Bewertung der Finanzinstrumente richten sich nach den im folgenden erwähnten Bewertungskategorien des IFRS 9:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL)
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI)

Die Bilanz des Vossloh-Konzerns enthält sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente.

Originäre Finanzinstrumente

Die originären Finanzinstrumente umfassen bei den Vermögenswerten in erster Linie Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die übrigen Finanzanlagen. Auf der Passivseite umfassen sie die finanziellen Verbindlichkeiten. Sie werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem Vossloh Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird. Gemäß IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Schulden werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten, deren Wert sich von einem Basiswert ableitet, handelt es sich insbesondere um Devisentermingeschäfte.

Der Vossloh-Konzern setzt verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, vor allem zur Absicherung von Währungsrisiken aus festen vertraglichen Verpflichtungen in Fremdwährung sowie von zukünftigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, zur Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzierungen.

Dabei wird die Absicherung von in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden als frei stehende Derivate erfasst. Es erfolgt eine bilanzielle Berücksichtigung der sich ausgleichenden Wertänderungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts, die auf das abgesicherte Risiko entfallen. Die Veränderungen der Zeitwerte aufgrund von Währungsschwankungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Absicherung des Währungsexposures erfolgt nicht auf Basis geplanter Positionen, sondern in der Regel unmittelbar nach Auftragseingang mittels eines Devisentermingeschäfts.

Bei der Absicherung schwebender Geschäfte im Rahmen eines Cashflow-Hedge werden die Wertveränderungen des ebenfalls zum Zeitwert bilanzierten Derivats erfolgsneutral nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital erfasst. Mit der Abwicklung der schwebenden Geschäfte werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge erfolgswirksam aufgelöst oder bei den Anschaffungskosten erworbener Vermögenswerte berücksichtigt. Die am 31. Dezember 2019 bestehenden Cashflow-Hedges hatten eine Laufzeit von bis zu rund sechs Jahren.

Das Nominalvolumen der durch freistehende Derivate ökonomisch abgesicherten Fremdwährungen teilt sich wie folgt auf:

Mio.€	Währung	2019	2018
USA	USD	163,2	206,3
Großbritannien	GBP	1,2	–
Australien	AUD	15,8	14,7
Südafrika	ZAR	–	0,3
		180,2	221,3

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Derivative Finanzinstrumente			Marktwert	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert
Mio.€			2019	2019	2018	2018
Zinsswaps	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	–	–	–	–
		bis 5 Jahre	–	–	–	–
		über 5 Jahre	–0,1	8,0	–0,1	8,0
			–0,1	8,0	–0,1	8,0
Devisentermingeschäfte	Restlaufzeiten	bis 1 Jahr	0,3	110,7	–3,0	151,7
		bis 5 Jahre	–10,1	69,6	–5,0	69,6
		über 5 Jahre	–	–	–	–
			–9,8	180,3	–8,0	221,3
Insgesamt			–9,9	188,3	–8,1	229,3

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinssicherungsinstrumente sowie der Währungssicherungs- und Devisentermingeschäfte werden auf Basis abgezinster zukünftige erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, die Aufteilung nach den Bewertungskategorien sowie die geforderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 und deren Bewertungsquellen nach Klassen gemäß IFRS 7 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2019

Mio.€	Buchwerte unter IFRS 9 lt. Bilanz 31.12.2019	Bewertungskategorien nach IFRS 9			Zeitwerte 31.12.2019
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212,8	212,8			212,8
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	32,9	29,4	0,6	2,9	32,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	56,7	56,7			56,7
Summe finanzielle Vermögenswerte	302,4	298,9	0,6	2,9	302,4
Finanzverbindlichkeiten	377,9	377,9			377,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,2	134,2			134,2
Sonstige Verbindlichkeiten	83,8	73,0	0,4	10,4	83,8
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	595,9	585,1	0,4	10,4	595,9

Buchwerte, Bewertungskategorien und Fair Values zum 31. Dezember 2018

Mio. €	Buchwerte unter IFRS 9 lt. Bilanz 31.12.2018	Bewertungskategorien nach IFRS 9			Zeitwerte 31.12.2018
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212,6	212,6			212,6
Wertpapiere	0,5	0,1	0,4		0,5
Übrige Finanzinstrumente und sonstige Vermögenswerte	32,9	32,2		0,7	32,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48,7	48,7			48,7
Summe finanzielle Vermögenswerte	294,7	293,6	0,4	0,7	294,7
Finanzverbindlichkeiten	351,5	351,5			351,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	139,2	139,2			139,2
Sonstige Verbindlichkeiten	70,9	62,1	0,1	8,7	70,9
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	561,6	552,8	0,1	8,7	561,6

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Fertigungsaufträgen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Zeitwerte der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind mithilfe der Diskontierung der aus diesen Verbindlichkeiten zukünftig zu erwartenden Zins- und Tilgungszahlungen auf Basis aktueller Marktzinssätze ermittelt worden.

Unter den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden überwiegend freistehende Derivate ausgewiesen.

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zur Bewertungshierarchie des IFRS 7 sowie des IFRS 13 (sogenannte Fair-Value-Hierarchie). Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr erfolgten Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Zuordnung zu den Stufen der Fair-Value-Hierarchie

Mio. €	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)		Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)		Nicht auf Marktwerten beruhende Bewertung (Stufe 3)	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte			3,5	0,4		
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten			10,8	8,8		
Gesamt	0,0	0,0	14,3	9,2	0,0	0,0

Grundlage der Hierarchiestufen sind die für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendeten Faktoren. Auf Stufe 1 wird der Preis unverändert von identischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten übernommen, die an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sowohl auf Stufe 2 als auch Stufe 3 werden Bewertungsmodelle verwendet. Während auf der Stufe 2 die Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, gibt es auf der Stufe 3 keine beobachtbaren Marktdaten.

Die Vossloh AG schließt Derivategeschäfte für einen Rahmenvertrag („Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte“) ab, diese erfüllen nicht die Kriterien für die bilanzielle Saldierung. Dies liegt daran, dass der Konzern zum gegenwärtigen Zeitpunkt keinerlei Rechtsanspruch auf die Saldierung der erfassten Beträge hat. Das Recht auf eine Saldierung ist nur beim Eintritt künftiger Ereignisse wie zum Beispiel einem Verzug bei den Bankdarlehen oder anderen Kreditereignissen durchsetzbar. Die nachstehende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen.

Aufrechnungsmöglichkeiten derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio.€	2019	2018
Finanzielle Vermögenswerte		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Vermögenswerte	0,6	0,7
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
Nettobilanzwerte der finanziellen Vermögenswerte	0,6	0,7
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	-0,5	-0,7
Gesamtnettowert der finanziellen Vermögenswerte	0,1	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Bilanzierte Bruttobeträge der finanziellen Verbindlichkeiten	-10,5	-8,8
Finanzinstrumente, die zur bilanziellen Verrechnung qualifizieren	0,0	0,0
Nettobilanzwerte der finanziellen Verbindlichkeiten	-10,5	-8,8
Aufrechenbar aufgrund von Rahmenverträgen	0,5	0,7
Gesamtnettowert der finanziellen Verbindlichkeiten	-10,0	-8,1

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Mio.€	Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam (FVTPL)	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral (FVOCI)	2019	2018
Nettogewinne/-verluste aus:						
Zinsen	0,0	-6,0	0,0		-6,0	-4,5
Folgebewertung						
aus Zuführung zu Wertberichtigungen	-12,2				-12,2	1,6
aus Auflösung von Wertberichtigungen	1,8				1,8	0,0
aus Währungsumrechnungsdifferenzen	8,7				8,7	-0,2
zum beizulegenden Zeitwert		-3,4		0,2	-3,2	3,0
Summe	-1,7	-9,4	0,0	0,2	-10,9	-0,1

Dabei werden die Zinsen im Zinsergebnis sowie die Abgangserfolge und Kursgewinne wie -verluste im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Die Erträge aus der Bewertung von zu Handelszwecken gehaltenen Wertpapieren zu Zeitwerten sowie die Wertberichtigungen auf veräußerbare Werte sind in der obigen Übersicht enthalten und werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Management finanzieller Risiken

Der Vossloh-Konzern ist im Rahmen seiner operativen Tätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Bei diesen Risiken handelt es sich um Liquiditäts-, Währungs-, Zins- sowie Ausfallrisiken. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken erfolgen durch das Treasury-Management. Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagements.

Einem möglichen Liquiditätsrisiko – der Gefahr, dass der Konzern nicht zu jeder Zeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann – begegnet Vossloh mit einer Liquiditätsplanung sowie einem zentralen Cash-Management. Zum Jahresende standen dem Konzern neben Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten sowie kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren in Höhe von 56,7 Mio.€ zusätzliche, nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 193,7 Mio.€ zur Abdeckung zukünftiger Liquiditätsbedarfe zur Verfügung. Davon entfielen 120,6 Mio.€ auf freie Linien der Vossloh AG unter dem Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis November 2024. Die freien Kreditlinien der Tochtergesellschaften in Höhe von 73,1 Mio.€ hatten im Wesentlichen eine Laufzeit von bis zu einem Jahr oder waren ohne Fälligkeit zugesagt. Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Liquiditätsrisiken

Fälligkeiten der Zins- und Tilgungszahlungen

Mio.€	bis 1 Jahr				1 bis 5 Jahre				mehr als 5 Jahre			
	2019		2018		2019		2018		2019		2018	
	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	-37,1	-5,3	-88,6	-3,9	-373,3	-9,5	-143,8	-11,5	-12,5	0,0	-119,8	-2,3
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-0,6	-0,1	-3,7		-10,1	-0,1	-5,1		0,0		0,0	
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0,7		0,7									

Währungsrisiken resultieren aus in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden in fremder Währung, deren Euro-Gegenwert durch eine Veränderung der Wechselkurse negativ beeinflusst werden kann, sowie aus schwebenden Fremdwährungsgeschäften, deren zukünftige Zahlungsströme sich aufgrund von Wechselkursveränderungen nachteilig entwickeln können. Nennenswerte Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Vossloh aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus schwebenden Liefer-, Leistungs- und Einkaufsgeschäften. Hier besteht die konzernweite Vorgabe, Währungsrisiken durch das Treasury-Management zentral absichern zu lassen. Mithilfe von Devisentermingeschäften, die fristen- und betragkongruent zu den zu sichernden Grundgeschäften abgeschlossen werden (Microhedges), werden die Kurse für die so gesicherten Geschäfte festgeschrieben, um ungünstige Auswirkungen von Währungsschwankungen auf Kalkulationen und Vermögenswerte zu verhindern. Zum Stichtag hatte Vossloh keine Währungsderivate in einem Cashflow-Hedge designiert, somit sind alle Währungsderivate frei stehend. Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro resultieren Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiken), die erfolgsneutral in der Bilanzzeile „Sonstige Eigenkapitalposten“ erfasst werden (siehe hierzu den Abschnitt „Währungsumrechnung“ auf Seite 114). Aufwendungen und Erträge sowie Bilanzwerte der nicht im Euro-Raum ansässigen Gesellschaften sind daher vom jeweiligen Euro-Währungskurs abhängig. Die Translationsrisiken werden derzeit nicht abgesichert, da sie sich nicht unmittelbar auf Cashflows auswirken. Zudem sind die Investitionen in Auslandsgesellschaften langfristig angelegt.

Währungsrisiken

Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den im Rahmen der Konzernfinanzierung aufgenommenen kurzfristigen und langfristigen variabel verzinsten Krediten sowie den kurzfristigen variabel verzinsten Geldanlagen der liquiden Mittel.

Zinsrisiken

Dem Risiko, dass sich zukünftige Zinszahlungen aus variabel verzinsten Krediten aufgrund von Änderungen des Zinsniveaus ungünstig entwickeln, wird durch Zinsswaps (vgl. zu diesen Begriffen das Glossar, Seite 169) entgegengewirkt.

Im Rahmen des Hedge-Accountings werden diese Zinssicherungsgeschäfte als Cashflow-Hedge bilanziert. Im Sicherungsgeschäft eingebettete Zins-Floors werden ergebniswirksam als Fairvalue-Hedge bilanziert. Der Nominalbetrag des Zinsswaps betrug zum Stichtag 8,0 Mio.€ und hat eine Laufzeit bis Anfang 2026.

Als Methode zur Beurteilung der Sicherungseffektivität wird der Critical Terms Match sowie die Dollar-Offset-Methode angewendet. Der Swap weist eine Effektivität von 100 % auf. Die Effekte aus dem Swap wurden zum Stichtag mit –0,2 Mio.€ erfolgsneutral in den sonstigen Eigenkapitalposten und mit 0,1 Mio.€ erfolgswirksam im Zinsergebnis dargestellt.

Die Zeitwerte der zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzten Derivate sowie die gesicherten Nominalvolumina sind unter „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf Seite 145 ff. dargestellt. Unter der Berücksichtigung der bestehenden Zinsderivate waren zum Berichtsstichtag 46 % der Finanzverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen aufgenommen, 54 % unterlagen einer variablen Verzinsung.

Sensitivitätsanalyse Sensitivitätsanalysen beziffern näherungsweise und im Rahmen bestimmter Annahmen, welches Risiko besteht, wenn bestimmte Einflussfaktoren Änderungen erfahren. Im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko sowie das Wechselkursrisiko werden folgende Veränderungen unterstellt:

- eine Erhöhung der Marktzinssätze um 1 % beziehungsweise eine Reduzierung der Marktzinssätze um 0,25 % (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve);
- eine gleichzeitige Auf- oder Abwertung des Euros gegenüber allen Fremdwährungen um 10 %.

Bei der Ermittlung des Zinsänderungsrisikos zum Stichtag wurden originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente sowie die bestehenden Zinsderivate berücksichtigt. Ein um 100 Basispunkte höheres Marktzinsniveau, bezogen auf die am 31. Dezember 2019 ausgewiesenen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und -forderungen, hätte das Finanzergebnis um 0,8 Mio.€ erhöht. Ein um 25 Basispunkte niedrigeres Marktzinsniveau hätte das Finanzergebnis aufgrund der bestehenden Euribor-Floor-Regelung im Konsortialkredit um 0,1 Mio.€ erhöht. Das Eigenkapital wäre bei dem höheren Marktzinsniveau um 0,5 Mio.€ beziehungsweise bei dem niedrigeren Marktzinsniveau um 0,1 Mio.€ niedriger gewesen. Dabei wurde unterstellt, dass der veränderte Zinssatz für ein ganzes Jahr Anwendung gefunden hätte.

Aufgrund der nahezu vollständigen Absicherung des Währungsrisikos sind die Auswirkungen einer gleichzeitigen Abwertung des Euros auf die ungesicherte Fremdwährungsposition um 10 % für die Ertragslage von unwesentlicher Bedeutung. Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Sensitivitätsanalyse der wesentlichen bestehenden Fremdwährungsderivate und Fremdwährungsdarlehen auf das Sonstige Zinsergebnis und das Eigenkapital. Ein positiver Wert bedeutet einen Anstieg des Ergebnisses und des Eigenkapitals.

Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Fremdwährungsderivate

	USD			
	31.12.2019		31.12.2018	
Mio.€	+ 10 %	– 10 %	+ 10 %	– 10 %
Zinsergebnis	– 0,1	0,1	– 0,8	1,1
Eigenkapital	0,0	0,1	– 0,6	0,8

Ausfallrisiken beschreiben das Risiko, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen aus finanziellen Forderungen nicht nachkommen. Hinsichtlich der durch den Vossloh-Konzern bei Banken angelegten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und von Konzerngesellschaften gehaltenen kurzfristigen Wertpapiere sowie der mit Banken abgeschlossenen Sicherungsinstrumente wird das Kreditrisiko durch Beschränkung auf Kontrahenten mit einer erstklassigen Bonität minimiert. Aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, die potenziell mit einem Ausfallrisiko behaftet sind.

Die Kreditrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements überwacht und durch den Abschluss von Kreditversicherungen (zum Beispiel Euler Hermes) minimiert. Konkreten Ausfallrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) gliedert sich hinsichtlich der operativen Kreditrisiken wie folgt:

Bruttoforderungsbestand der kurzfristigen Forderungen				
Mio.€	Nicht überfällige Forderungen	Überfällige Forderungen	Wertberichtigungen auf Forderungen	Bruttowert der Forderungen
aus Lieferungen und Leistungen				
2019	153,3	59,5	20,3	233,1
2018	136,7	76,1	12,5	225,3
Sonstige				
2019	55,6	2,4	1,4	59,4
2018	44,6	1,0	1,5	47,1

Eine Analyse der überfälligen Forderungen zeigt die nachfolgende Übersicht:

Überfällige Forderungen						
Mio.€	bis 1 Monat	1 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	mehr als 12 Monate	Summe
aus Lieferungen und Leistungen						
2019	20,1	12,6	12,9	7,7	6,2	59,5
2018	26,6	15,7	11,8	12,4	9,6	76,1
Sonstige						
2019	0,3	0,3	0,5	0,3	1,0	2,4
2018	0,3	0,0	0,1	0,3	0,3	1,0

Ein konkretes Ausfallrisiko besteht auch hinsichtlich der überfälligen Forderungen nicht, da es sich aufgrund der Kundenstruktur des Vossloh-Konzerns zu einem großen Teil um staatliche beziehungsweise öffentliche Abnehmer handelt.

Das maximale Ausfallrisiko aller finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus deren Buchwerten (siehe Übersichten auf Seite 146).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse/ Eventualverbindlichkeiten

Die Haftungsverhältnisse haben sich wertmäßig gegenüber dem 31. Dezember 2018 von 21,3 Mio.€ um 0,3 Mio.€ auf 21,0 Mio.€ reduziert. Davon entfielen wie im Vorjahr 9,0 Mio.€ auf Haftungsverhältnisse für das mit Wirkung vom 31. Januar 2017 veräußerte ehemalige Geschäftsfeld Electrical Systems. Für diese Haftungsverhältnisse hat die Vossloh AG eine unwiderrufliche und bedingungslose Bürgschaft auf erste Anforderung einer erstklassigen Bank erhalten. Die Haftungsverhältnisse resultierten in Höhe von 2,7 Mio.€ (Vorjahr: 3,5 Mio.€) aus Bürgschaftsverhältnissen (davon entfielen 2,4 Mio.€ (Vorjahr: 3,2 Mio.€) auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen) und in Höhe von 18,3 Mio.€ (Vorjahr: 17,8 Mio.€) aus Patronats-erklärungen (davon entfielen 9,6 Mio.€ (Vorjahr: 9,1 Mio.€) auf nicht konsolidierte verbundene Unternehmen). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Die durch Bestellungen ausgelösten Verpflichtungen aus der Anschaffung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Bestellobligo) beliefen sich auf 22,2 Mio.€ (Vorjahr: 16,0 Mio.€).

Leasing

Die Gesellschaften des Vossloh-Konzerns haben regelmäßig Nutzungsvereinbarungen über Vermögenswerte mit den jeweiligen Eigentümern abgeschlossen. Die wesentlichen Sachverhalte betreffen Grundstücke und Gebäude, Maschinen und Anlagen sowie Geschäftsausstattung, hier insbesondere Dienstwagen sowie IT-Equipment. Die hieraus resultierenden Nutzungsrechte (sogenannte „Right of use“-Vermögenswerte) werden gemäß IFRS 16 unter den Sachanlagen aktiviert, die Barwerte der Zahlungsverpflichtungen unter den Finanzverbindlichkeiten passiviert. Das Wahlrecht des IFRS 16.4 bezüglich Nutzungsrechten auf immaterielle Vermögenswerte wird so ausgeübt, dass Nutzungsrechte aus solchen Verträgen nicht bilanziert werden. Die angewendeten Bilanzierungsmethoden für die Nutzungsrechte sowie für die aus dem Leasingvertrag resultierende Finanzverbindlichkeit wurde bei den Erläuterungen zu den Sachanlagen geschildert. Dort wird auch der Aufwand aus der Abschreibung von aktivierten Nutzungswerten aufgeführt. Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten werden im Zinsergebnis erfasst.

Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (Laufzeit weniger als ein Jahr) sowie für geringwertige Vermögenswerte – die hieraus grundsätzlich resultierenden Nutzungsrechte werden gemäß dem Wahlrecht im IFRS 16.6 nicht aktiviert – werden im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das Gleiche gilt für variable Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht zu berücksichtigen sind. Gewinne oder Verluste aus sogenannten „Sale and lease back“-Transaktionen werden in Abhängigkeit von den Bedingungen der Leasingvereinbarung zu einem gewissen Ausmaß erfasst, soweit solche Transaktionen stattfinden. Im Berichtsjahr wurde keine solche Transaktion realisiert. Aus Untermietverhältnissen resultierende Mieterlöse werden im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Aufgrund der angewendeten Übergangsregelung werden hier keine Vorjahreswerte ausgewiesen.

Mio.€	2019
Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Leasingschulden	1,2
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverträgen	4,5
Aufwand aus der Anmietung von geringwertigen Vermögenswerten	0,3
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen	0,1
Mieterlöse aus Untervermietung	0,1

Die Restlaufzeiten der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten				
Mio.€	2019			
Fälligkeiten	≤ 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Leasingverbindlichkeiten	11,6	27,2	10,3	49,1

Zukünftige Auszahlungen, die bisher nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden, können sich aus variablen Leasingzahlungen, bisher nicht als überwiegend wahrscheinlich erscheinenden Verlängerungsoptionen beziehungsweise einer Nichtausübung von Kündigungsoptionen oder aus unberücksichtigten Restwertgarantien ergeben. Die hieraus resultierenden Auszahlungen sind in Summe unwesentlich. Aus bereits vereinbarten Leasingverträgen, bei denen die Nutzung erst zu einem späteren Zeitpunkt beginnt, werden Zahlungen in Höhe von 1,8 Mio.€ erwartet. Durch Leasingverträge auferlegte Restriktionen oder Zusicherungen über bestimmte finanzielle Gegebenheiten existieren nicht.

Wesentliche Konzerngesellschaften mit anderen (= nicht beherrschenden) Gesellschaftern sind die

1. Vossloh Fastening Systems (China) Co., Ltd., Kunshan/China,
2. Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg.

Angaben zu
Gesellschaften mit
nicht beherrschenden
Gesellschaftern

Zu 1.: 32 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von anderen Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr 2019 waren diesen Gesellschaftern 4,1 Mio.€ (Vorjahr: 4,1 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2019 betrug der auf die anderen Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 10,3 Mio.€ (Vorjahr: 10,6 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Fastening Systems (China) Co., Ltd., Kunshan/China

Mio.€	2019	2018
Langfristiges Vermögen	11,3	12,1
Kurzfristiges Vermögen	86,2	73,1
Langfristige Schulden	2,2	0,9
Kurzfristige Schulden	62,1	51,6
Umsatzerlöse	66,7	57,1
Wertbeitrag	14,9	14,8
Gesamtergebnis	13,4	12,4
Cashflow	-9,2	-0,9
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	13,0	26,3

Zu 2.: 10,79 % der Anteile am Kapital dieser Gesellschaft werden von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehalten. Im Geschäftsjahr 2019 waren diesen Gesellschaftern -0,6 Mio.€ (Vorjahr: 0,5 Mio.€) des Jahresergebnisses der Gesellschaft zuzurechnen. Zum 31. Dezember 2019 betrug der auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallende Teil des Eigenkapitals 0,6 Mio.€ (Vorjahr: 1,2 Mio.€).

Wesentliche Finanzinformationen der Vossloh Cogifer Kihn SA, Rumelange/Luxemburg

Mio.€	2019	2018
Langfristiges Vermögen	15,4	16,0
Kurzfristiges Vermögen	15,2	19,7
Langfristige Schulden	1,1	0,8
Kurzfristige Schulden	17,0	17,3
Umsatzerlöse	39,4	49,6
Wertbeitrag	-6,1	3,1
Gesamtergebnis	-5,1	4,4
Cashflow	1,3	-0,5
Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	0,0	0,0

Bei weiteren Konzerngesellschaften mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind diese jeweils einzeln wie auch insgesamt unwesentlich.

**Beziehungen zu
nahestehenden
Unternehmen
und Personen**

Die Vossloh AG ist das oberste, beherrschende Unternehmen des Vossloh-Konzerns. Die konsolidierten Unternehmen des Vossloh-Konzerns stehen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie assoziierten Unternehmen in Beziehung. Daraus resultierende Transaktionen wurden zu marktüblichen Konditionen durchgeführt. Die nahestehenden nicht konsolidierten Unternehmen und assoziierten Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes auf Seite 156 f. aufgeführt.

Als nahestehende natürliche Personen werden in der Vossloh-Gruppe die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats angesehen.

Herr Heinz Hermann Thiele, der als größter Einzelaktionär die Präsenzmehrheit in den Hauptversammlungen der letzten Jahre stellte, kontrolliert indirekt die Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns. Sie sind somit als nahestehende Unternehmen zu behandeln. Aus Transaktionen mit Gesellschaften des Knorr-Bremse-Konzerns resultierten im Geschäftsjahr Materialbezüge in Höhe von 0,1 Mio.€ (Vorjahr: 0,1 Mio.€), Umsätze in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) sowie offene Forderungen und geleistete Anzahlungen zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,0 Mio.€ (Vorjahr: 0,0 Mio.€). Daneben besteht ein finanzieller Vermögenswert in Höhe von 6,0 Mio.€, der aus dem Verkauf der Anteile an der ehemaligen Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf, resultiert.

In der folgenden Aufstellung sind die Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen zusammengestellt. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, die in der Segmentberichterstattung als Innenumsatzerlöse und in der Konzernbilanz als Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dargestellt sind. Daneben sind Transaktionen mit assoziierten Unternehmen berücksichtigt. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden natürlichen Personen haben nur in einem sehr geringen Umfang stattgefunden.

Mio.€	2019	2018
Käufe oder Verkäufe von Gütern		
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von fertigen oder unfertigen Gütern	16,3	11,7
Materialaufwand aus dem Kauf von fertigen oder unfertigen Gütern	11,4	0,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10,9	7,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,8	1,0
Erhaltene Anzahlungen	0,1	0,0
Aufwendungen für uneinbringliche /zweifelhafte Forderungen	0,1	0,0
Käufe oder Verkäufe von sonstigen Vermögenswerten		
Erlöse aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	0,0	0,4
Forderungen aus dem Verkauf sonstiger Vermögenswerte	6,2	4,9
Verbindlichkeiten aus dem Kauf von sonstigen Vermögenswerten	1,0	1,1
Geleistete oder bezogene Dienstleistungen		
Erlöse aus der Bereitstellung von Dienstleistungen	1,6	1,1
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen	0,5	0,8
Lizenzen		
Lizenz Erlöse	0,1	0,1
Lizenz aufwendungen	0,1	0,6
Finanzierungen		
Zinserlöse aus gewährten Finanzierungsdarlehen	0,1	0,0
Forderungen aus gewährten Finanzierungsdarlehen	3,1	8,8
Gewährung von Bürgschaften und Sicherheiten		
Gewährung von Bürgschaften	2,4	3,2
Gewährung von sonstigen Sicherheiten	0,7	1,3

Leistungen an nahestehende Personen

€	Kurzfristig fällige Leistungen		Anwartschaften auf Altersversorgung (Dienstzeitaufwand)		Sonstige langfristige Zuwendungen		Leistungen aus Anlass der Beendigung des Dienstverhältnisses		Summe	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Vorstand der Vossloh AG	2.382.122	2.066.654	324.919	410.630	658.243	539.085	1.151.176	–	4.516.460	3.016.369
Aufsichtsrat der Vossloh AG	429.167	435.833	–	–	–	–	–	–	429.167	435.833

Die kurzfristig fälligen Leistungen für den Vorstand umfassten die festen und die einjährigen variablen Vergütungen. Pensionsverpflichtungen bestehen für Vorstände in Höhe von 1,9 Mio.€ (Vorjahr: 2,0 Mio.€). Eine Individualisierung der Bezüge sowie weitere Details zum Vergütungssystem finden sich im Vergütungsbericht als Teil des zusammengefassten Lageberichts des Vossloh-Konzerns.

Die Honorare für die im Geschäftsjahr 2019 erbrachten Dienstleistungen des Prüfers des Konzernabschlusses betragen 0,5 Mio.€. Sie betreffen ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungen beinhalten vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung der Abschlüsse der Vossloh AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen durch die Deloitte GmbH. Zudem erfolgten prüferische Durchsichten der Zwischenabschlüsse.

Im November 2019 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website von Vossloh dauerhaft zugänglich gemacht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Mögliche Auswirkungen durch das Coronavirus COVID-19 auf unser Geschäft durch Beeinträchtigung der Produktion oder durch Projektverzögerungen sind derzeit noch nicht bestimmbar. Ausschlaggebend wird sein, wie schnell die Ausbreitung des Virus erfolgreich eingedämmt werden kann und welche Auswirkungen auf die Wirtschaft in China und weltweit hieraus resultieren werden. Wir analysieren kontinuierlich alle für unser Geschäft relevanten Risiken, um gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen kurzfristig ergreifen zu können.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Angaben zum Anteilsbesitz des Vossloh-Konzerns erfolgen gemäß § 313 Abs. 2 HGB in der folgenden Aufstellung:

Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Aufstellung Anteilsbesitz

Mio.€	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(1) Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl				(k)		
(2) Vossloh International GmbH, Werdohl		100,00	(1)	(k)		
(3) Vossloh US Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(2)	(k)		
(4) Vossloh Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(1)	(k)		
Geschäftsbereich Core Components						
Geschäftsfeld Fastening Systems						
(5) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl	3	100,00	(1)	(k)		
(6) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien	6	100,00	(5)	(n)	0,1	0,0
(7) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien		100,00	(5)	(n)	1,1	0,6
(8) Vossloh Sistemi S.r.l., Cesena/Italien		100,00	(5)	(k)		
(9) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzyce/Polen		100,00	(5)	(k)		
(10) Vossloh Rail Technologies Ltd. Sti., Ankara/Türkei		100,00	(5)	(k)		
(11) FÉDER-7 Rugógyártó Kft., Sárkeresztes/Ungarn		100,00	(5)	(n)	0,4	0,0
(12) Vossloh Fastening Systems America Corp., Chicago/USA		100,00	(3)	(k)		
(13) Vossloh Fastening Systems (China) Co., Ltd., Kunshan/China		68,00	(5)	(k)		
(14) Vossloh-Werke International GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(k)		
(15) Beijing China-Railway Vossloh Technology Co., Ltd., Peking/China		49,00	(5)	(n)	3,0	1,4
(16) Vossloh Fastening Systems Southern Africa Proprietary Ltd., Kapstadt/Südafrika	6	100,00	(88)	(n)	0,0	0,0
(17) TOO Vossloh Fastening Systems (Kazakhstan), Qapschaghai/Kasachstan		50,00	(14)	(e)		
(18) Suzhou Vossloh Track Systems Co., Ltd., Suzhou/China		100,00	(14)	(k)		
(19) AO Vossloh Fastening Systems RUS, Engels/Russland		50,00	(5)	(e)		
(20) Vossloh Fastening Systems Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien		100,00	(4)	(n)	1,0	0,0
(21) OOO Vossloh Bahn- und Verkehrstechnik, Moskau/Russland		99,00/1,00	(2)/(1)	(k)		
(22) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Werdohl		100,00	(5)	(n)	1,8	-0,1
(23) Vossloh Fastening Systems India Private Ltd., New Delhi/India		99,99/0,01	(5)/(14)	(n)	0,1	0,1
(24) Vossloh (Anyang) Track Material Co., Ltd., Anyang/China	4	51,00	(14)	(e)		
(25) Kunshan Vossloh Railway Materials Trading Co., Ltd., Kunshan/China	4	100,00	(14)	(k)		
Geschäftsfeld Tie Technologies						
(26) Rocla International Holdings, Inc., Wilmington/USA		100,00	(3)	(k)		
(27) Rocla Concrete Tie, Inc., Lakewood/USA		100,00	(26)	(k)		
(28) RCTI de Mexico, S. de R. L. de C. V., Mexiko-Stadt/Mexiko		99,998/0,002	(27)/(3)	(k)		
(29) RocBra Participacoes e Empreendimentos Ltda., São Paulo/Brasilien	6	100,00	(26)	(n)	4,9	0,0
(30) Cavan Rocbra Industria E Comercio De Pre Moldados De Concreto S/A, São Paulo/Brasilien	6	20,00	(29)	(n)	25,4	9,2
(31) Austrak Pty. Ltd., Brisbane/Australien		100,00	(4)	(k)		
(32) Vossloh Tie Technologies Canada ULC, Vancouver/Kanada	4	100,00	(27)	(k)		
Geschäftsbereich Customized Modules						
Geschäftsfeld Switch Systems						
(33) Vossloh France SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(1)	(k)		
(34) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich		100,00	(33)	(k)		
(35) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich		100,00	(34)	(k)		
(36) Vossloh Cogifer Finland Oy, Teijo/Finnland		100,00	(37)	(k)		
(37) Vossloh Nordic Switch Systems AB, Ystad/Schweden		100,00	(34)	(k)		
(38) Vossloh Cogifer KIHN SA, Rumelange/Luxemburg		89,21	(34)	(k)		
(39) Vossloh Laeis GmbH, Trier		100,00	(38)	(k)		
(40) Futrifer-Indústrias Ferroviárias, SA, Lissabon/Portugal		61,00	(34)	(e)		
(41) Amurrio Ferrocarril y Equipos SA, Amurrio/Spanien		50,00	(34)	(e)		
(42) Montajes Ferroviarios, S. L., Amurrio/Spanien		100,00	(41)	(n)	0,2	-0,1
(43) Burbiola SA, Amurrio/Spanien		50,00	(41)	(n)	1,5	0,1
(44) Vossloh Cogifer UK Ltd., Scunthorpe/Großbritannien		100,00	(34)	(k)		
(45) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Mailand/Italien		100,00	(34)	(k)		
(46) Vossloh Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen		96,95	(34)	(k)		
(47) ATO-Asia Turnouts Ltd., Bangkok/Thailand		51,00	(34)	(e)		
(48) Vossloh Cogifer Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia		100,00	(34)	(k)		
(49) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich		100,00	(34)	(k)		

Mio.€	Fußnote	Beteiligung in %	bei	Konsoli- dierung ¹	Eigen- kapital ²	Ergebnis nach Steuern ²
(50)	VOSSLOH MIN SKRETNICE DOO ZA Proizvodnjui Montazu Skretnica i Opreme Nis, Niš/Serbien	100,00	(34)	(k)		
(51)	Vossloh Beekay Castings Ltd., Neu-Delhi/Indien	58,48	(34)	(e)		
(52)	Vossloh Cogifer Turnouts India Private Ltd., Hyderabad/Indien	100,00	(34)	(k)		
(53)	Vossloh Cogifer Signalling India Private Ltd., Bangalore/Indien	100,00	(34)	(k)		
(54)	Vossloh Track Material, Inc., Wilmington/USA	100,00	(3)	(k)		
(55)	Vossloh Cogifer Australia Pty. Ltd., Castlemaine/Australien	100,00	(4)	(k)		
(56)	Vossloh Cogifer Kloos BV, Nieuw-Lekkerland/Niederlande	100,00	(34)	(k)		
(57)	Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Ltd., Wuhu/China	50,00	(34)	(e)		
(58)	Vossloh Signaling USA, Inc., Wilmington/USA	100,00	(3)	(k)		
(59)	Vossloh Cogifer Argentina S. A., Buenos Aires/Argentinien	90,00/10,00	(34)/(35)	(n)	-3,8	-3,2
(60)	Vossloh Cogifer Southern Africa Proprietary Ltd. Kapstadt/Südafrika	100,00	(88)	(n)	0,0	0,0
(61)	Vossloh Cogifer do Brasil Administracao de Bens e Participacoes Ltda., Sorocaba/Brasilien	99,99/0,01	(34)/(35)	(k)		
(62)	Vossloh Cogifer do Brasil Metalúrgica MBM SA, Sorocaba/Brasilien	100,00	(61)	(k)		
(63)	Outreau Technologies SAS, Outreau/Frankreich	100,00	(34)	(k)		
Geschäftsbereich Lifecycle Solutions						
Geschäftsfeld Rail Services						
(64)	Vossloh Rail Services GmbH, Hamburg	3	100,00	(1)	(k)	
(65)	Vossloh Rail Center GmbH, Hamburg	3	100,00	(64)	(k)	
(66)	Vossloh Rail Inspection GmbH, Leipzig (ehemals: GTS Gesellschaft für Gleistechnik Süd mbH)	3	100,00	(65)	(k)	
(67)	Alpha Rail Team GmbH & Co. KG, Berlin	3	100,00	(65)	(k)	
(68)	Alpha Rail Team Verwaltungs GmbH, Berlin		100,00	(65)	(k)	
(69)	Vossloh Logistics GmbH, Hannover	3	100,00	(64)	(k)	
(70)	VOSSLOH Turkey Demiryolu Sistemleri Ltd. Sti., Istanbul/Türkei		100,00	(73)	(k)	
(71)	Vossloh Rail Maintenance GmbH, Hamburg (ehemals: Vossloh High Speed Grinding GmbH)	3	100,00	(64)	(k)	
(72)	Vossloh Mobile Rail Services GmbH, Leipzig	3	100,00	(65)	(k)	
(73)	Vossloh Rail Services International GmbH, Hamburg	3	100,00	(64)	(k)	
(74)	Vossloh MFL Rail Milling GmbH, Liezen/Österreich		50,00	(73)	(e)	
(75)	Vossloh Rail Services Scandinavia AB, Örebro/Schweden		100,00	(73)	(k)	
(76)	Vossloh Rail Services North America Corporation, Denver/USA		100,00	(3)	(n)	0,7
(77)	Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co., Ltd., Peking/China		47,00	(73)	(e)	
(78)	Vossloh Rail Services Kunshan Co., Ltd., Kunshan/China		100,00	(73)	(k)	
(79)	Vossloh Rail Services Finland Oy, Kouvola/Finnland		100,00	(73)	(k)	
(80)	Rhomberg Sersa Vossloh GmbH, Föhren		50,00	(64)	(e)	
(81)	Vossloh Services France SAS, Rueil-Malmaison/Frankreich	4	49,9/50,1	(34)/(73)	(k)	
Geschäftsbereich Transportation						
Geschäftsfeld Locomotives						
(82)	Vossloh Locomotives GmbH, Kiel	3	100,00	(1)	(k)	
(83)	Locomotion Service GmbH, Kiel	3	100,00	(82)	(k)	
(84)	Vossloh Locomotives France SAS, Paris/Frankreich		100,00	(82)	(k)	
(85)	Vossloh Locomotives Scandinavia AB, Örebro/Schweden		100,00	(82)	(k)	
(86)	Imateq SAS, Saint Pierre des Corps/Frankreich		55,00	(84)	(e)	
(87)	Imateq Italia S.R.L., Tortona/Italien		100,00	(82)	(k)	
Sonstige Gesellschaften						
(88)	Vossloh Southern Africa Holdings Proprietary Ltd., Johannesburg/Südafrika	6	100,00	(2)	(n)	0,5

¹ Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für at-equity einbezogene ein (e) und für nicht konsolidierte ein (n).

Die Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis beruht grundsätzlich auf der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

² Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Ergebnissen nach Steuern zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

³ Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB.

⁴ Im Berichtsjahr erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

⁵ Abweichendes Geschäftsjahr 1.4. bis 31.3.

⁶ Informationen zu Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern basieren auf Vorjahresabschlüssen.

Vorstand der
Vossloh AG

Oliver Schuster, geboren 1964, Kierspe
Vorsitzender des Vorstands (seit 1.10.2019)
Erstbestellung: 1.3.2014, bestellt bis: 28.2.2025
Externe Mandate:
- Wohnungsgesellschaft Werdohl GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
Konzernmandate:
- Vossloh Cogifer SA: Mitglied des Aufsichtsrats
- Vossloh France SAS: Präsident

Andreas Busemann, geboren 1966, Frankfurt/Main
Vorsitzender des Vorstands (bis 30.9.2019)
Erstbestellung: 1.4.2017, bestellt bis: 30.9.2019

Dr.-Ing. Karl Martin Runge, geboren 1964, Kassel
Erstbestellung: 1.10.2019, bestellt bis: 30.9.2022
Konzernmandate:
- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 5.12.2019)
- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer (seit 21.10.2019)
- Vossloh Fastening Systems (China) Co. Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats (seit 2.12.2019)

Volker Schenk, geboren 1964, Düsseldorf
Erstbestellung: 1.5.2014, bestellt bis: 30.9.2019
Externe Mandate:
- Institut für Bahntechnik GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
Konzernmandate bis 27.9.2019:
- Vossloh Cogifer SA: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Vossloh Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Fastening Systems Australia Pty. Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh International GmbH: Geschäftsführer
- Vossloh Southern Africa Holdings Pty. Ltd.: Geschäftsführer
- Wuhu China Railway Cogifer Track Co., Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Vossloh Fastening Systems (China) Co., Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats
- Beijing China-Railway Vossloh Technology Co., Ltd.: Mitglied des Verwaltungsrats
- Beijing CRM-Vossloh Track Maintenance Technology Co., Ltd.: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Suzhou Vossloh Track Systems Co., Ltd.: Vorsitzender des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Rüdiger Grube^{2,4}, Vorsitzender, Hamburg, selbstständiger Unternehmensberater und ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bahn AG (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 5.2.2020)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hamburger Hafen- und Logistik AG, Hamburg
- Nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der RIB Software SE, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats der Herrenknecht AG, Lahr-Schwanau
- Nicht geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der Deufol SE, Hofheim (Wallau)
- Vorsitzender der Aufsichtsräte der Bombardier Transportation Germany GmbH, Berlin, und der Bombardier Transportation (Bahntechnologie) Holding Germany GmbH, Berlin

Aufsichtsrat der
Vossloh AG

Ulrich M. Harnacke^{2,3,4}, ehemaliger Vorsitzender, Mönchengladbach, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 20.5.2015)

- Mitglied des Gesellschafterausschusses der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München
- Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Brenntag AG, Essen
- Mitglied des Beirats der Zentis GmbH & Co. KG, Aachen

Dr.-Ing. Volker Kefer^{2,4}, ehemaliger Vorsitzender, Erlangen, ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Bahn AG (Mitglied des Aufsichtsrats vom 24.5.2017 bis zum 4.3.2019)

Dr. Sigrid Evelyn Nikutta^{2,4}, stellvertretende Vorsitzende, Berlin, Mitglied des Vorstands der Deutsche Bahn AG und Vorsitzende des Vorstands der DB Cargo AG (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 22.5.2019)

- Vorsitzende des Aufsichtsrats der BT Berliner Transport GmbH, Berlin (bis 31.12.2019)
- Vorsitzende des Aufsichtsrats des Instituts für Bahntechnik GmbH, Berlin (bis 22.11.2019)

Prof. Dr. Anne-Christine d’Arcy^{3,4}, Wien (Österreich), Universitätsprofessorin für Corporate Governance und Management Control (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 9.5.2018)

Dr. Bernhard Düttmann^{3,4}, Meerbusch, selbstständiger Unternehmensberater und interimistischer Vorsitzender des Vorstands der CECONOMY AG (Mitglied des Aufsichtsrats vom 9.5.2018 bis zum 31.12.2019)

- Mitglied des Aufsichtsrats der alstria office REIT-AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der CECONOMY AG, Düsseldorf (Mandat ruht aufgrund der Entsendung in den Vorstand)

Andreas Kretschmann¹, Neuenrade, Sozialversicherungsfachangestellter (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 30.8.2017)

Michael Ulrich^{1,2,3}, Kiel, Maschinenschlosser (Mitglied des Aufsichtsrats seit dem 20.4.2007)

¹ Arbeitnehmervertreter

² Mitglied des Personalausschusses

³ Mitglied des Prüfungsausschusses

⁴ Mitglied des Nominierungsausschusses

Der handelsrechtliche Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 weist einen Jahresfehlbetrag von 63.513.786,27 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 94.684.926,77 € sowie von Entnahmen aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 50.000.000,00 € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 81.171.140,50 €.

Gewinnverwendungs-
vorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 49.857.682,23 € eine Dividende von 1,00 € je Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Betrag von 63.606.960,50 € auf neue Rechnung vorzutragen. Der gesamte Ausschüttungsbetrag beläuft sich auf 17.564.180,00 €.

Werdohl, 28. Februar 2020

Vossloh AG

Der Vorstand

Oliver Schuster, Dr.-Ing. Karl Martin Runge

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Werdohl, 28. Februar 2020

Vossloh AG
Der Vorstand

Oliver Schuster, Dr.-Ing. Karl Martin Runge

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die im Geschäftsbericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, und die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und nichtfinanziellen Konzernklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß

Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bewertung und Darstellung von aufgegebenen Geschäftsbereichen und Veräußerungsgruppen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a. Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b. Prüferisches Vorgehen

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a. Im Konzernabschluss der Vossloh Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von Mio. EUR 252,3 ausgewiesen, die 19,0 % der Konzern-Bilanzsumme ausmachen.

Im Vossloh-Konzern werden vier zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGU) unterschieden, denen jeweils ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich zum Bilanzstichtag oder anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen. Hierbei werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen, um etwaige Abwertungsbedarfe festzustellen. Der erzielbare Betrag wird auf Basis des Nutzungswerts (value in use) unter Berücksichtigung der Mittelfristplanung der jeweiligen Einheit aus erwarteten diskontierten Zahlungsströmen ermittelt (Discounted Cashflow-Verfahren).

Die Cashflow-Prognosen basieren auf der vom Vorstand genehmigten, vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Konzernplanung für einen Detailplanungszeitraum von drei Jahren. Hierbei werden auch Erwartungen über die künftige Marktentwicklung und länderspezifische Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen berücksichtigt. Weiter in der Zukunft liegende Planperioden, aus denen ein bedeutender Teil des Nutzungswerts resultiert (Phase der ewigen Rente), werden durch Fortschreibung der Zahlungsströme unter Berücksichtigung einer ZGU-spezifischen Wachstumsrate in den Nutzungswert einbezogen. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der zukünftigen Cashflows durch den Vorstand sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Abschnitt 10 des Konzernanhangs enthalten.

- b. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Werthaltigkeitstests nachvollzogen, die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt und die Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstests unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten gewürdigt. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten zukünftigen Cashflows haben wir uns unter anderem durch Abgleich dieser mit der aktuellen, vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen Planung sowie durch Befragung des Vorstands zu den wesentlichen Planungsannahmen untersucht. Darüber hinaus haben wir die Planung unter Berücksichtigung allgemeiner und branchenspezifischer Markterwartungen kritisch gewürdigt. Ergänzende Anpassungen des Detailplanungszeitraums sowie die Fortschreibung der Zahlungsströme für die Phase der ewigen Rente wurden von uns mit den zuständigen Vertretern der Gesellschaft ausführlich diskutiert und nachvollzogen.

Da bereits geringfügige Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten erzielbaren Betrags haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern befasst und das Berechnungsschema nachvollzogen. Ferner haben wir aufgrund der materiellen Bedeutung der Geschäfts- oder Firmenwerte für die Vermögenslage des Konzerns ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer potentiellen Änderung einer wesentlichen Bewertungsannahme einschätzen zu können. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der nach IAS 36 geforderten Angaben im Konzernanhang geprüft.

2. Bewertung und Darstellung von aufgegebenen Geschäftsbereichen und Veräußerungsgruppen

- a. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden betreffen im Wesentlichen das Geschäftsfeld Locomotives als aufgegebenen Geschäftsbereich. Weitere Gesellschaften werden als Veräußerungsgruppen abgebildet. Die ausgewiesenen Vermögenswerte belaufen sich zum Bilanzstichtag auf Mio. EUR 162,6, die zur Veräußerung gehaltenen Schulden auf Mio. EUR 148,6. Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf Mio. EUR –70,4.

Die Veräußerungsabsicht für das als aufgebener Geschäftsbereich eingestufte Geschäftsfeld Locomotives besteht bereits seit dem Geschäftsjahr 2017. Die Anteile an dieser Gesellschaft wurden mit Vertrag vom 26. August 2019 verkauft. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Behörden in Europa und China. Für die Gesellschaften VSIG und VCBM erfolgte der Ausweis als zum Verkauf gehaltene Veräußerungsgruppen erstmalig im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019, da konkrete Verkaufsverhandlungen geführt werden.

Die Bewertung und Darstellung dieser nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgt im Konzern-Abschluss der Vossloh Aktiengesellschaft gemäß den Regelungen des IFRS 5. Die Ermittlung und Zuordnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Aufwendungen und Erträge aus den nicht fortgeführten Aktivitäten erfolgt auf Basis des Vertrags vom 26. August 2019 und der vorliegenden Angebote.

Im Rahmen der Bewertung nach IFRS 5 hat der Vorstand für die zum Jahresende noch ausgewiesenen Vermögenswerte einen Wertminderungsbedarf in Höhe von Mio. EUR 83,0 ermittelt, der in Höhe von Mio. EUR 33,4 im fortgeführten Ergebnis und in Höhe von Mio. EUR 49,6 im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten erfasst ist.

Aufgrund der erheblichen Bedeutung der mit Ermessen behafteten Bewertungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs und der zum Verkauf vorgesehenen Veräußerungsgruppe für die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der im Geschäftsjahr realisierten Ergebniseffekte hieraus für die Ertragslage waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der Gesellschaft zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich und zu den zum Verkauf vorgesehenen Veräußerungsgruppen sowie zu den Ergebnissen aus nicht fortgeführten Aktivitäten sind im Kapitel „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ in Abschnitt 7 des Konzernanhangs enthalten.

b. Wir haben beurteilt, ob die Voraussetzungen für die Klassifizierung als zur Veräußerung vorgesehene Aktivität für das Geschäftsfeld Locomotives zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 weiterhin vorgelegen haben sowie ob die Einstufung der weiteren Gesellschaften als zur Veräußerung vorgesehene Abgangsgruppen sachgerecht ist. Dazu haben wir Befragungen des Vorstands durchgeführt sowie Vorstands- und Aufsichtsratsprotokolle durchgesehen. Unsere Prüfungshandlungen umfassten darüber hinaus unter anderem die Einsichtnahme und Würdigung des Verkaufsvertrags bzw. der vorliegenden Angebote. Darauf basierend haben wir die Berechnung der Wertminderungen beurteilt.

Zudem haben wir geprüft, ob nur solche Vermögenswerte und Schulden nach IFRS 5 separat ausgewiesen worden sind, die Gegenstand des Verkaufsvertrags bzw. der Angebote sind. Ebenso haben wir die Ermittlung derjenigen Aufwendungen und Erträge nachvollzogen, die den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet sind und gesondert in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Konzernanhang ausgewiesen werden.

Im Rahmen unserer Prüfung der Bewertung nach IFRS 5 zum Bilanzstichtag haben wir gewürdigt, ob die Einschätzungen des Vorstands sachgerecht und angemessen sind. Hierzu haben wir unter anderem Befragungen des Vorstands sowie der an der Veräußerung beteiligten Fachabteilungen der Vossloh Aktiengesellschaft durchgeführt und die erhaltenen Informationen, wie Kaufvertrag, Angebote und Vorstandsprotokolle, kritisch gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Ermittlung des sich ergebenden Wertminderungsaufwandes sowie dessen Allokation auf die langfristigen Vermögenswerte rechnerisch nachvollzogen.

Weiterhin haben wir beurteilt, ob die zugehörigen Angaben im Konzernanhang vollständig und sachgerecht sind.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die im Geschäftsbericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß § 315b HGB und
- den Corporate Governance Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex,
- die Versicherung des Vorstands zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht nach § 297 Abs. 2 Satz 4 bzw. § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefassten Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Oktober 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2019 als Konzernabschlussprüfer der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist René Kadlubowski.

Düsseldorf, den 28. Februar 2020

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(André Bedenbecker)	(René Kadlubowski)
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer